



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN



Anhaltspunkte



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn

Thema:
Quellen, die Kraft geben

36

September bis November 2020



9

**Verabschiedung von
Jürgen Krämer**
Eintritt in den Ruhestand



37

Tage im Kloster
Erfahrungsbericht von
Pfarrer Pfeiffer



40

Fit fürs Ehrenamt in der Jugend
Neue Mitarbeiterschulung
startet

3 Andacht

4 Portal

6 Thema

6 Quellen, die Kraft geben

30 Umfrage – Teil 1

42 Umfrage – Teil 2

9 Aus der Gemeinde

11 Verabschiedung Erika Strippchen und
Annelie Hasse

12 Verabschiedung Klaus Hoffmann

13 Spendenaufruf für Westkapelle

15 Informationen zu Veranstaltungen

27 Neue Bezirkseinteilung ab 1. August

46 Nachrufe: Margarete Butzheinen, Willi
Brauch, Eva-Maria Stiepermann, Friedhelm
Groedt

48 Gemeindebrief online erhalten

16 Kirchenmusik

16 Konzerte

18 Gruppen

20 Netzwerke

Angebote, Gruppen und Informationen

24 Amtshandlungen

25 Gottesdienste

29 Weltladen

Stichwort: Mehrwertsteuer

34 Erwachsenenbildung

Termine

40 Jugend

49 Hinweis zum Datenschutz

50 Kontakte

” *Jesus lädt ein: Ich will euch Ruhe in diesen Zeiten verschaffen* “



„Corona hat alle meine Pläne durchkreuzt, alles ist verschoben. Da muss ich mich nun beeilen. Denn man lebt ja nur einmal.“ – „Corona hat mein Lebenswerk zerstört, meine Firma, wie lange habe ich sie aufgebaut und nun geht mein ganzes Lebenswerk zugrunde. Werde ich noch einmal die Kraft haben, neu anzufangen?“ – „Ich weiß nicht ein noch aus. Unser Haus, das Auto, alles noch nicht abbezahlt. Nun verliere ich meinen Job. Was soll nur werden?“ Corona trifft alle: So wie die Krise die Vergnügungssucht und den Erlebnisdrang ausbremst, zerstört sie auch Existenzen; von den gesundheitlichen Folgen der schwer Erkrankten ganz zu schweigen. Eine Krise zwingt zum Nachdenken über unser Leben, das in Deutschland bisher für viele von uns sicher und planbar verlief. Jetzt erst nehmen wir den Segen wahr, der uns damit geschenkt war. Viele Leben müssen neu entworfen werden: Was mache ich, wenn Erwerb und Arbeit wegfallen? Was mache ich, wenn ich mich nicht mehr vollständig erhole nach einer Corona-Erkrankung? Wie muss ich weiterleben, aber wie will ich es auch? Wo sind die Kraftquellen, die mir helfen, wieder aufzustehen und neu anzufangen, vielleicht wieder ganz unten anzufangen? Ist es nicht zu spät, weil wir nur das eine Leben haben? Mit Recht haben bisher die Virologen und Wirtschaftswissenschaftler die erste Geige im öffentlichen Konzert gespielt, denn zunächst ging es um die Begrenzung der Gefahr. In Zukunft aber sind die gefragt, die uns etwas über den Sinn des Lebens angesichts solcher Krisen sagen können. Ich brauche Ermutigung in meiner Existenzangst, Kraft, ein Leben im Angesicht von Krisen neu aufzubauen. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Jesus spricht im Matthäusevangelium eine Einladung aus: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.“ (Matthäus 11, Verse 28+29) Jesus lädt zu einem Leben ein, das sich nicht aus dem selbst Erreichten und Geleisteten speist, sondern sich in Gott verankert und Kraft aus seiner Liebe schöpft. Er bietet sich als Quelle des Lebens an. Er kann in dieser Krise Licht bringen, das uns Quellen zeigt, die uns wieder Kraft zum Leben geben. Gott und Jesus als Mitte und Kraftquelle zu erfahren, ist und bleibt ein Ereignis, das wir nicht in der Hand haben. Aber es gibt tatsächlich Wege, die uns der Lebensquelle nahebringen.

Angel M

**Denn du,
Gott, bist die
Quelle – alles
Leben strömt
aus dir.**

Psalm 36, Vers 10





Quellen, die Kraft geben Im übertragenen und wörtlichen Sinne betrachtet



Besondere Erfahrungen

Wir leben in einer herausfordernden Zeit. In den vergangenen Wochen kostete vieles Selbstverständliches ganz schön viel Kraft. Kaum etwas konnten wir einfach so machen, wie wir es gewohnt waren: Einkaufen, Freunde treffen, Sport treiben, den Gottesdienst besuchen....

Mit der Zeit hat sich einiges gut eingespielt. Anderes kostet noch immer Kraft – vor allem emotionale Kraft. Sich immer wieder auf positive Gedanken zu bringen, den Mut nicht zu verlieren und bereit zu sein, jederzeit neu zu denken und zu planen – das ist manchmal ganz schön anstrengend. Da tut es gut, sich darauf zu besinnen, was mir Kraft gibt und mir guttut.

Haben Sie Kraftquellen? Ist Ihre Kraftquelle ein Garten, Ihre Familie, der Sport, die Musik, die Natur, die Gemeinschaft mit anderen, Erinnerungen, Ihr Haustier, ein bestimmtes Buch oder der Glaube? Woher nehmen Sie die Kraft für positive Gedanken? Vermutlich sind Kraftquellen so individuell und unterschiedlich wie wir Menschen.

Die Bibel erzählt auch Geschichten von Menschen und ihren Kraftquellen

Hanna zum Beispiel, die Frau des Priesters

Elkana, kann die Anfeindungen ihrer Mitmenschen nicht mehr aushalten. Sie hat keine Kinder und leidet darunter. Ihre Kraft und positive Energien findet sie im Gebet zu Gott. Sie betet so intensiv, dass einige Menschen denken, sie sei betrunken. Am Ende ihres Leidenswegs bekommt sie von Gott, was sie erbeten hat: Einen Sohn (1. Samuel, 1-2).

Joseph braucht nicht zu beten. Er spürt Gottes Kraft in sich wirken. Von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft – fernab von jeglichem Gewohnten besinnt er sich auf seine ihm geschenkte Kraft: Er kann Träume anderer deuten. So hilft er Menschen mit dem Talent, was in ihm steckt. Und das gibt ihm Kraft, sein eigenes Schicksal zu ertragen (1. Mose, 37-50).

Die Moabiterin Ruth zieht ihre Kraft aus dem Vertrauen zu ihrer Schwiegermutter Noomi. Ruth hatte Noomis Sohn Machlon geheiratet. Noomis Familie kam aus Israel nach Moab. Nach dem frühen Tod von Machlon will Noomi ihrer Schwiegertochter nicht zur Last fallen. Sie entscheidet sich, zurück in ihre Heimat Israel zu gehen. „Wo du hin gehst, da gehe ich

auch hin.“, sagt Ruth und geht mit. Beide geben sich Kraft für alles Kommende. Und am Ende wird alles gut (Ruth 1-4).

Kraftquellen sind durch die Jahrhunderte auch immer wieder die Worte der Psalmen. Für die ins Exil nach Babylon verschleppten Juden, die ihrer Heimat nachweinten, aber auch für die ersten Christen, die in den Psalmworten Trost und Kraft fanden. Bis heute sind Psalmen eine nicht wegzudenkende Kraftquelle unserer

Gemeinden: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23)

Kraftquellen, so individuell und unterschiedlich wie wir Menschen. Was immer Ihnen Kraft gibt und Ihnen guttut – ein Gebet, die Erinnerung an die eigene Stärke, ein nahestehender Mensch, die Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft oder Anderes – es tut gut, sich darauf zu besinnen!

Kerstin Ulrich



Besondere Orte

Kraftquellen waren und sind auch heute noch Orte, die etwas mit Wasser zu tun haben. Gemeint sind also im eigentlichen Sinn Quellen und Brunnen.

Die Kelten, ein Volk, das auch in Süddeutschland und im Rheinland siedelte, verehrten bestimmte Götter an Quellen. Einige dieser Quellenheiligtümer sind bis heute besonders im Nordwesten Frankreichs überliefert. Der Götterglaube der Römer kannte gar einen Gott mit Namen Fons (auch Fontus oder Fontanus), der Gott der Quellen, Brunnen und fließenden Gewässer.

Die Christianisierung Europas ließ viele Quellheiligtümer und Stätten der Verehrung in Vergessenheit geraten oder hängte ihnen ein „christliches Mäntelchen“ um. Von einigen lebt auch die Tourismusbran-

che und das Gewerbe um die Wallfahrten. Machen wir uns auf die Suche in unserer Nachbarschaft. Wir Mülheimer müssen da ganz bescheiden bleiben. Dennoch seien zwei Orte genannt, die für Menschen in früherer Zeit ein Ort waren, an denen sie Kraft tankten.

Keine halbe Stunde westlich des Speldorfer Friedhofs versteckt sich im Duisburger Wald der Heilige Brunnen, auch Marienquelle genannt. In der Forschung gilt es als umstritten, ob hier eine heidnische Kultstätte bestanden hat. Aber geklärt ist, dass die aufgefundenen Siedlungsreste etwa aus der Zeit zwischen 1200 und 750 vor Christus stammen. Daher gibt es von der Quelle keine alten schriftlichen Zeugnisse, sondern nur Sagen und Legenden. Liudger, Missionar und Gründer der Abtei



Der Heilige Brunnen im Duisburger Wald, auch Marienquelle genannt



Eine alte Karte zeigt den Standort des Marienbrunnens in Saarn

© Fotos Günter Fraßunke

Werden, soll hier im achten Jahrhundert Taufen vollzogen haben und das Taufwasser der Salvatorkirche in Duisburg soll dem Heiligen Brunnen entnommen worden sein. Schriftlich erwähnt wurde die Quelle erstmals 1563, als man glaubte, sie besitze heilende Kräfte. Übrigens ist es mit der Heilkraft nicht weit her: Durch Sand und Kies gefiltertes Niederschlagswasser tritt hier aus dem Berg, weil sich darunter eine undurchlässige Tonschicht befindet. Unweit des Heiligen Brunnens wird in den Sommermonaten von den evangelischen Innenstadtgemeinden Duisburgs der Waldgottesdienst gefeiert.

Kraftquellen in Broich-Saarn

Auf dem Broich-Saarner Gemeindegebiet befindet sich ein weiterer Ort, den Menschen früher einmal aufsuchten, um zu beten und Kraft zu schöpfen. Warum

„früher einmal“? Der katholische Saarer Dorfpfarrer Grothues berichtet in seiner Saarer Chronik von einem „Marien-Pütz“, über dem „fromme Frauen“ eine Kapelle gebaut haben sollen. Südlich davon wurde das Saarer Kloster gegründet. Seit der Reformation verfiel die Kapelle mehr und mehr; zu Grothues' Zeit war wohl nichts mehr erhalten. Nur in einer amtlichen Karte, der „preußischen Kartenaufnahme“ aus der Zeit zwischen 1842 bis 1850, ist der Ort als „Marienbrunnens“ eingezeichnet. Wer heute am Kouvola-Park doch noch Reste zu finden glaubt, der sei daran erinnert, dass hier durch den Bau der Unteren Ruhrtalbahn – fertiggestellt 1876 – der Bahndamm hochwasser sicher aufgeschüttet wurde, wodurch die letzten Spuren dieses Ortes der Einkehr verschwunden sind.

Günter Fraßunke

Verabschiedung von Mitarbeitenden

Jürgen Krämer – Eintritt in den Ruhestand

„Im Jahre 1983 wurde die vierte Pfarrstelle (der Kirchengemeinde Saarn) durch die Kirchenleitung in Düsseldorf genehmigt. Im Oktober 1984 trat der Hilfsprediger Jürgen Krämer seinen Dienst in dieser Pfarrstelle an. Am 11. Januar 1986 wurde er zum Pfarrer gewählt und am 23. Februar desselben Jahres in die vierte Pfarrstelle eingeführt. Er ist nun der Benjamin unter den vier Saarner Pastoren. So ist es nachzulesen in der Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Saarn von Pastor Ewald Luhr. Inzwischen sind fast 36 Jahre ins Land gegangen, und der „Benjamin“ von damals ist seit dem 1. August Pfarrer im Ruhestand. Die ganze Zeit über ist Jürgen Krämer seiner Gemeinde treu geblieben, einer Gemeinde, die sich in dieser Zeit erheblich verändert hat. Mit dem Ausscheiden von Pfarrer Sippel 1998 reduzierte sich die Zahl der Pfarrstellen in Saarn von vier auf drei. Dadurch wurden die Pfarrbezirke neu zugeschnitten und der Wohnsitz von Familie Krämer wanderte von der Alte Straße in die Holunderstraße. Acht Jahre später gingen die Pfarrkollegen Squarr und Becker in den Ruhestand und es gab eine Kooperation im Pfarrdienst mit der Nachbarkirchengemeinde Broich. Auch das zog wieder Veränderungen in den Pfarrbezirken und der Gemeindegemeinschaft nach sich.

2010 fanden dann erste Fusionsgespräche zwischen Broich und Saarn statt und bereits ein knappes Jahr später wieder Veränderungen! Eine ganz entscheidende und sehr



schmerzhaften Veränderung war sicher der Beschluss zur Aufgabe der Christuskirche und des Gemeindehauses Lindenhof Mitte 2015. Nun gab es nur noch zwei Zentren für die gesamte Gemeindegemeinschaft. Ja, die Gemeinde Broich-Saarn sieht heute ganz anders aus als die beiden Ursprungsgemeinden vor 36 Jahren. Alle diese Veränderungsprozesse hat Jürgen Krämer mitgemacht, zum Teil auch verantwortlich gelenkt. Damit einher gingen natürlich immer auch Veränderungen in der Arbeit der Pfarrer und Pfarrfrauen. Aufgaben fielen weg, andere kamen hinzu. Manche Vorstellung, mit der ein Pfarrer vorzeiten einmal seinen Dienst begonnen hatte, musste an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden.

Jürgen Krämer hat seinen Dienst als junger Pfarrer mit eigenen Vorstellungen und Ideen begonnen. Etliches davon hat er – immer tatkräftig unterstützt von seiner Frau Ulrike - in die Tat umsetzen können. Kindergottesdienst sowie die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Familien gehörte anfangs zu den Schwerpunkten. Aus dem Kindergottesdienst

wurde mit der Zeit das Projekt „KidsGo“, das viele Jahre erfolgreich gelaufen ist. Dazu kamen Familiengottesdienste mit besonderer, oft musikalischer Gestaltung (kleine Kindermusicals). Nicht zu vergessen die Konfirmanden- und Familienfreizeiten in Westkapelle, bei denen oft die ganze Pfarrersfamilie Krämer im Einsatz war. Später kamen dann die Betreuung der Besuchsdienste, die Organisation der beiden jährlichen Diakoniesammlungen und die Betreuung der Offenen Dorfkirche dazu. In der Pflege der Gemeindepartnerschaften war es besonders der Kontakt zur finnischen Gemeinde in Kuusankoski, der Jürgen Krämer am Herzen lag. Und dann war da ja noch der „normale“ Pfarrdienst mit Gottesdiensten, Schulgottesdiensten, Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen. Unzählige Menschen hat Jürgen Krämer in seinen Dienstjahren begleitet, für nicht wenige ist er zum verlässlichen Wegbegleiter an mancher entscheidenden Station ihres Lebens geworden. Mit nahezu 36 Dienstjahren wird man eben ein wenig zu einer „Institution“ in der Gemeinde. Nicht vergessen sei an dieser Stelle, dass Jürgen Krämer sich auch im Kirchenkreis An der Ruhr eingebracht hat. Dazu gehörte die Mitarbeit in verschiedenen kreiskirchlichen Gremien, unter anderem einige Jahre im Kreissynodalvorstand und viele Jahre im Vorsitz des synodalen Nominierungsausschusses.

In seinem langen, von vielen Veränderungen bestimmten Berufsleben hat sich Jürgen Krämer selbst immer von Gottes Liebe und dem Rückhalt in seiner Familie getragen gewusst. Diese Liebe Gottes deutlich zu machen und weiter zu geben, war ihm ein

zentrales Anliegen. Das hat ihn für uns alle zu einem engagierten Pfarrer, einem fröhlichen Menschen und einem netten Kollegen gemacht. Für die Zusammenarbeit mit ihm können das Presbyterium, das Pfarrteam sowie die übrige Mitarbeiterschaft der Gemeinde nur herzlich danken. Jürgen Krämer wird mit seiner sachlichen, vorausschauenden und aufs Wesentliche bezogenen Sichtweise und seinem bisweilen trockenen Humor in unserer Mitarbeitenden-Runde fehlen.

Doch gönnen wir ihm den Ruhestand von Herzen. Nun ist er alle Pflichten los und kann tun, was er vielleicht schon lange gern tun wollte. Er kann mehr Zeit mit seiner Familie, vor allem mit seinen Enkeln verbringen, und gemeinsam mit seiner Frau Ulrike ausgedehnte Touren mit dem Wohnmobil unternehmen. Wenn er nicht auf Reisen ist und Lust hat, ist er natürlich auch in der Gemeinde gern gesehen – aber eben nur, wenn er Lust dazu hat, und nicht, weil die Pflicht ruft.

Gemeinsam mit Pfarrer Krämer haben wir darüber nachgedacht, wie seine Verabschiedung aussehen kann. Corona bedingt erscheint derzeit eine Verabschiedung in gewohntem großem Rahmen, bei der jeder die Gelegenheit hat, sich persönlich von Pfarrer Krämer zu verabschieden, nicht möglich. Pfarrer Krämer selbst bat darum, dann eher von einer Verabschiedung abzusehen. Uns bleibt die Hoffnung darauf, dass es irgendwann wieder möglich ist, uneingeschränkt zu feiern und Pfarrer Krämer dann mit dabei ist.

Nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an Jürgen und auch an Ulrike Krämer. Möge Gottes guter Segen sie überall umgeben, wohin ihre Wege sie führen!

Erika Strippchen und Annelie Hasse – Eintritt in den Ruhestand

Am 17. Juli dieses Jahres wurden nicht nur elf Kinder aus unserem Kindergarten an der Reichstraße in die Schulzeit entlassen. Auch für zwei langjährige Mitarbeiterinnen der Einrichtung endete die Zeit im Kindergarten durch ihren Eintritt in den Ruhestand.

Erika Strippchen und Annelie Hasse haben über 40 Jahre in der Reichstraße gearbeitet – Frau Hasse sogar noch ein wenig länger als Frau Strippchen. Annelie hat ihre Freundin Erika seinerzeit ermuntert, sich auf die freie Stelle im Kindergarten zu bewerben. Sie hat die Stelle bekommen und zunächst als Erzieherin und Gruppenleitung, später dann mehr als drei Jahrzehnte lang auch als Leiterin der Einrichtung gearbeitet.

Ohne zu übertreiben darf man sagen, dass Annelie Hasse und vor allem auch Erika Strippchen die Arbeit und das Leben im Kindergarten maßgeblich geprägt haben. Für beide Erzieherinnen war nicht nur wichtig, dass ein Kindergarten der Bildung dient, sondern dass Kinder sich dort wohlfühlen, viel Zeit zum Spielen (und damit indirekt auch zum Lernen) haben und das Miteinander in einer Gruppe, wozu auch der Umgang mit Konflikten zählt, einüben. Dabei haben für die beiden Kolleginnen die Werte, die uns der Glaube und das biblische Menschenbild vermitteln, immer eine entscheidende Rolle gespielt. Ihr Erziehungsstil und ihre Arbeitsweise waren christlich geprägt. Das haben nicht nur die Kinder gespürt, sondern auch ihre Familien. Gern haben darum viele ehemalige Kindergartenkinder den eigenen



v.l.n.r.: Erika Strippchen und Annelie Hasse

Nachwuchs später auch im Kindergarten Reichstraße angemeldet. Die familiäre Atmosphäre, die in der Einrichtung herrscht, hatte Anziehungskraft. Dazu hat das Wirken von Erika Strippchen und Annelie Hasse wesentlich beigetragen.

In ihren mehr als 40 Dienstjahren sind nicht nur unzählige Kinder durch ihre Hände gegangen, waren sie nicht nur Begleiterinnen so vieler Familien, sondern sind sie auch immer wieder durch Neuerungen herausgefordert worden. Gesetzesänderungen, neue pädagogische Konzepte und immer wieder neue Vorschriften – gerade zuletzt in der Corona-Zeit, machten ein ständiges Lernen und die Bereitschaft zur Veränderung erforderlich. Auch diesen Herausforderungen haben sich Frau Strippchen und Frau Hasse bereitwillig gestellt und haben es geschafft, zwischen dem langjährig Bewährten und dem gerade Angesagten einen guten Weg zu finden. Das war nicht immer leicht, aber beide Mitarbeiterinnen haben es gern getan und sich dabei immer die Freude an der Ar-

beit und die Liebe zu den Kindern bewahrt. Dafür sei ihnen an dieser Stelle im Namen der Kirchengemeinde und der vielen Eltern und Kinder, die den Kindergarten an der Reichstraße besucht haben, herzlich gedankt. Eine „große“ Verabschiedung für unsere beiden langjährigen Kolleginnen war auf Grund der herrschenden Vorschriften zur Pandemie-

Bekämpfung leider nicht möglich. Vielleicht lässt sich das ja später einmal nachholen. Für den nun beginnenden Ruhestand wünschen wir beiden Kolleginnen alles Gute, Gesundheit, viele schöne Erlebnisse und neue Erfahrungen und bei alledem – natürlich – Gottes Segen!

Klaus Hoffmann scheidet als Geschäftsführer aus

Geschäftsführer der Jugendheim Westkapelle gGmbH – hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich weit mehr als eine „Nebentätigkeit“, um die es sich dabei offiziell handelt. Denn die vielen Aufgaben, die mit der Geschäftsführung unseres Jugend- und Freizeitheims in den Niederlanden verbunden sind, lassen sich nicht mal so „nebenbei“ erledigen. Das können alle bestätigen, die diese Aufgabe übernommen haben. Darum ist es auch nicht so leicht, Menschen zu finden, die dazu bereit sind. Sie müssen ein wenig Sachkenntnis mitbringen, vor allem aber Zeit und Freude an der Aufgabe, also genau das, was alle brauchen, die sich für unser Jugendheim an so vielen Stellen engagieren. Nur ihrem Einsatz, der zum größten Teil ehrenamtlich geschieht, ist zu verdanken, dass das Jugendheim auch heute noch Menschen aus unserer Gemeinde und darüber hinaus für Freizeiten zur Verfügung steht. Häufig verbindet die Menschen, die sich für und in Westkapelle engagieren, eine persönliche Beziehung zu dem Haus.

So war es auch bei Klaus Hoffmann, als er sich im Jahre 2015 dankenswerterweise bereit erklärte, in der Geschäftsführung



von Westkapelle mitzuarbeiten. Als „Saarner Junge“ kannte er das Haus von vielen Freizeiten und auch die Idee, die hinter dem „Mythos Westkapelle“ (so der Titel des Buches von Christel Squarr) steht. Dieses Projekt weiter zu führen, war für ihn schon so etwas wie eine „Herzessache“. Dazu kam, dass er als „Pensionär“ auch über die nötige Zeit für die Aufgabe verfügte. Und so hat er sich gemeinsam mit seiner Kollegin in der Geschäftsführung, Annelie aus der Wiesche, ans Werk gemacht. Gemeinsam haben die beiden viel bewegt: das Haus „in Schuss“ gehalten, für solide Finanzen gesorgt und für eine gute Belegung durch Freizeitgruppen. Besonders sei noch erwähnt, dass es in dieser Zeit, unter anderem durch Werbeaktionen bei Konfirmationsjubiläen, gelungen

ist, eine Reihe von „Neuzugängen“ zum Kreis der Helfenden Hände zu gewinnen. Leider musste Klaus Hoffmann seine Tätigkeit als Geschäftsführer aus gesundheitlichen Gründen nun niederlegen. Anfang des Jahres wurde er im Rahmen eines Dankeschönabends für die Helfenden Hände verabschiedet. Die Gesellschaft, der Aufsichts-

rat und die Gemeinde danken ihm herzlich für seinen Einsatz im Dienste von Westkapelle. Und weil Westkapelle für Klaus Hoffmann eben eine „Herzensangelegenheit“ ist, dürfen wir sicher an der einen oder anderen Stelle auch weiter mit seiner Unterstützung rechnen.

Gerald Hillebrand

Spendenaufruf für Westkapelle

Unterstützen Sie das Jugendheim der Gemeinde



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde des Jugendheims in Westkapelle, wenn ich mit Menschen aus der Gemeinde über unser Jugendheim ins Gespräch komme, bekommen die meisten sofort glänzende Augen. Verbinden sie doch für sich, ihre Familie oder Freunde unendlich viele Erinnerungen damit.

Wo haben Sie sich in den aufgeführten Begriffen wiedergefunden und was fällt Ihnen noch ein?

60 Jahre gehört das Jugendheim schon zur Gemeinde. Unzählig viele Menschen haben dort an Freizeiten teilgenommen, neue Freunde gefunden, die Seele baumeln lassen,

Impulse für ihren Glauben erhalten. 60 Jahre sind die Helfenden Hände in der Küche aktiv, haben für das leibliche Wohl, für Ordnung und Sauberkeit im Haus gesorgt. 60 Jahre haben die finanziellen Mittel immer gereicht. Wir konnten umbauen, renovieren, notwendiges neues Material anschaffen, das Haus in gutem Zustand erhalten. Das Jugendheim war immer ausgebucht und der Aufenthalt dort für viele das Highlight im Jahr.

Aber in 2020 ist alles anders. Wie in vielen anderen Bereichen sind auch bei uns die Einnahmen seit März weggefallen. Corona hat uns fest im Griff. Und die fixen Kosten laufen und laufen. Wir haben gut gewirtschaftet in den letzten Jahren – wie viele vor uns, gerade deshalb konnten wir für eine neue Möblierung, die dringend notwendig ist, etwas ansparen. Der Plan steht. Die Verhandlungen mit dem Einrichter waren abgeschlossen. Es fehlten nur noch die Unterschriften unter dem Vertrag.

Das Ersparte darf und soll nicht aufgebraucht werden, weil wir sonst über Jahre hinweg die notwendige Neumöblierung nicht vornehmen können. Auch wenn das Jugendheim über treue Freizeitleiter und

Freizeitteilnehmer verfügt, müssen wir im Auge behalten, immer auch neue Gäste zu gewinnen und das Haus attraktiv zu halten.

Westkapelle hat viele Freunde, dafür bin ich dankbar. Etliche haben mich schon von sich aus angesprochen und waren bereit, das Jugendheim in dieser schweren Zeit zu unterstützen. Andere haben vielleicht noch nicht realisiert, welche große Herausforderung Corona auch für das Jugendheim ist. Daher heute dieser Aufruf im Gemeindebrief. Wenn Sie die Möglichkeit haben und Ihnen daran liegt, dass das Jugendheim erhalten und auch in Zukunft für viele Menschen aus der Gemeinde ein Ort der Begegnung bleibt, unterstützen Sie uns bitte mit einer Spende und füllen den beigefügten Überweisungsträger aus. Jeder Betrag hilft, damit wir über diese schwierige Zeit kommen. Spenden für das Jugendheim sind steuerlich abzugsfähig.

Lassen Sie uns alles dafür tun, dass das Jugendheim auch in Zukunft ein Schatz für die Gemeinde bleibt! Ich hoffe auf Ihre Unterstützung. In herzlicher Verbundenheit

Annelie aus der Wiese,
Geschäftsführerin der Jugendheim
Westkapelle gGmbH



SPENDENKONTEN

Sparkasse Mülheim:

IBAN: DE29 3625 0000 0356 5548 92

BIC: SPMH DE 3EXXX

KD Bank Dortmund:

IBAN: DE32 3506 0190 1011 8490 12

BIC: GENO DE D1DKD

Informationen zu Veranstaltungen

Goldkonfirmation Broich

Die eigentlich für den 24. Oktober geplante Feier der Goldkonfirmation für die Konfirmanden, die in den Jahren 1969 und 1970 in der (damaligen) Kirchengemeinde Broich konfirmiert wurden, kann leider in diesem Jahr auf Grund der Pandemieumstände nicht stattfinden. Sobald ein neuer Termin feststeht, werden wir die Jubelkonfirmierten informieren.

Frauenhilfe

Da wegen der Corona-Pandemie keine reguläre Jahreshauptversammlung stattfinden konnte, möchte der Vorstand wie folgt vorgehen: Beim ersten Treffen der Frauenhilfe werden die Berichte der Vorsitzenden Gerlinde Leußler-Vohwinkel und der Kassiererin Gisela Pfahl-Lömm vorgelesen und die anwesenden Frauen stimmen über die Entlastung des Vorstandes ab. Auskunft über den genauen Termin dieses Frauenhilfsnachmittages erteilt Gerlinde Leußler-Vohwinkel, Telefon 488261.

Bethelsammlung

Die im März ausgefallene Altkleidersammlung kann leider in diesem Jahr nicht nachgeholt werden. Wir hoffen, im kommenden Frühjahr turnusgemäß wieder eine Sammlung durchführen zu können.

Gemeindebasar am 1. Adventssonntag

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefes war es nicht möglich zu sagen, welche Bedingungen für größere Ver-

anstaltungen wegen der Corona-Pandemie am 29. November gelten werden.

Wir werden Anfang November entscheiden, was in Bezug auf den Basar sein wird. Wir bitten auf die Veröffentlichungen in der Tagespresse, im Internet, den Schaukästen und den Abkündigungen zu achten. Wir werden Ehrenamtliche von Las Torres e.V. zu anderen Veranstaltungen einladen und ihnen die Möglichkeit bieten, einige Waren anzubieten, denn die Zentren für Kinder in Venezuela brauchen die finanzielle Unterstützung aus Deutschland dringend. Unter lastorres.de finden sich mehr Informationen. Auch das Büchercafé im Petrikirchenhaus ist wieder geöffnet.

MEHR INFORMATIONEN

Kontakt Las Torres e.V.:

Christel Schuck, Telefon 426074

Spendenkonto:

Sparkasse Mülheim

IBAN: DE 43 3625 0000 0300 0110 12

BIC: SPMHDE3EXXX

Tagespflege im Haus Ruhrgarten

Kreative und musikalische Angebote · Spiel- und Gesprächsrunden
Bewegungsangebote · Gedächtnistraining · Entlastung für Angehörige

Montag bis Freitag
von 8.00 - 16.00 Uhr

**Vereinbaren Sie
einen kostenlosen
Probetag!**



Evangelische Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH

Tagespflege: Iris Bengs-Veutgen Telefon 0208 99513-38
Sozialdienst: Christoph Happe Telefon 0208 99513-12

Mendener Str. 106, 45470 Mülheim an der Ruhr
tagespflege@haus-ruhrgarten.de · www.haus-ruhrgarten.de

links der Ruhr Kirchenmusik

AKTUELLER VERANSTALTUNGSHINWEIS

Die nachfolgenden Konzerte haben wir für die 2. Jahreshälfte geplant.

Über ein mögliches Anmeldeverfahren zu den Konzerten beziehungsweise sich kurzfristig ergebende Änderungen informieren wir auf der Webseite kirchenmusik-linksderuhr.de

Wir freuen uns, wenn Sie trotz aller Einschränkungen und Regelungen unsere Konzerte besuchen, denn: „Musik gibt von der Seele Nachricht“ (Richard von Weizsäcker).

Ihr Team der Kirchenmusik
Links der Ruhr



Sonntag, 20. September, 17 Uhr

Kirche an der Wilhelminenstraße

Von Notengift und Blumenzwiebeln – eine barocke Freundschaft

Werke für Blockflöte und Cembalo von Georg Friedrich Händel und Georg Philipp Telemann

Ausführende:

Anne-Katrin Sandmann, Blockflöten

Detlef Hilder, Cembalo

Eintritt frei – Kollekte

Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr

Dorfkirche

Stimmung – Schwingung – Klang, Musik für zwei Clavichorde

Ausführende:

Friedhelm Capelle und Detlef Hilder, Clavichorde

Eintritt frei – Kollekte

Samstag, 31. Oktober, 19 Uhr

Kirche an der Wilhelminenstraße

Gottesdienst zum Reformationstag

Mitwirkende:

Teilnehmende des Gospelworkshops

Leitung: Felicia Friedrich

Sonntag, 8. November, 17 Uhr

Lutherkirche Speldorf

Violine und Orgel

Musik von Johann Heinrich Schmelzer, Vincent Lübeck, Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude für Violine solo, Orgel solo und Violine und Orgel

Ausführende:

Lorena Padrón (Köln), Sven Schneider, Orgel

Eintritt frei – Kollekte

Sonntag, 22. November, 18 Uhr

Kirche an der Wilhelminenstraße

Für den Ewigkeitssonntag ist ein **Oratorienkonzert mit dem Requiem von Johann Michael Haydn** geplant. Sollten zum einen Chorproben zur Vorbereitung des Konzertes nach den Sommerferien wieder stattfinden können und die Zahl der Besucher eines solchen Konzertes wieder unbegrenzt möglich sein, wird das Konzert stattfinden.

ERWACHSENENCHÖRE



Projektchor Links der Ruhr

montags, 20 – 21.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Leitung: Detlef Hilder

Chorissimo

dienstags, 20 – 21.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Leitung: Daphne Tolzmann

Kirchenchor Broich

donnerstags, 20 – 21.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Leitung: Daphne Tolzmann

Gospelchor Links der Ruhr

donnerstags, 19.30 Uhr

Gemeindehaus Duisburger Straße

Leitung: Sven Schneider

KINDER- & JUGENDCHÖRE



Kükenchöre

donnerstags, 9.15 – 10.15 Uhr

Kindergarten Reichstraße (Broich)

Kindergarten Calvinstraße (Broich)

im 14-tägigen Wechsel

montags, 10 – 10.30 Uhr

Kindergarten Haus Kinderlust (Saarn)

montags, 10.45 - 11.15 Uhr

Familienzentrum Lindenhof (Saarn)

Kinderchöre

montags, 16.45 – 17.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Leitung: Daphne Tolzmann

mittwochs, 16.30-17.15 Uhr

Gemeindehaus Duisburger Straße

Leitung: Sven Schneider

donnerstags, 16.15 – 17 Uhr (1. bis 3. Kl.)

Gemeindehaus Holunderstraße

Leitung: Detlef Hilder

INSTRUMENTALKREISE



Broicher Instrumentalkreis

donnerstags, 10.15 – 11.45 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Leitung: Hannelore Hörnemann

Flötenkreis für Erwachsene

mittwochs, 18.15 –19.45 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Leitung: Daphne Tolzmann

Instrumentalkreis Saarn

freitags, 18.45 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Ansprechpartner: Detlef Hilder

Posaunenchor Saarn

mittwochs, 20 – 21.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Leitung: Detlef Hilder

Kontakte:



Detlef Hilder

detlef.hilder@ekir.de

☎ 496746

Daphne Tolzmann

tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de

☎ 9413130

Hannelore Hörnemann

☎ 78261357

Sven Schneider

sven.schneider@kirche-muelheim.de

☎ 01786700899

Weitere Informationen unter: kirchenmusik-linksderuhr.de

AKTUELLER HINWEIS ZU DEN ANGEBOTEN

Ort und/oder Zeit der Angebote kann vorübergehend von den hier genannten Angaben abweichen. Bitte nehmen Sie daher vorab mit dem jeweiligen Gruppenleiter Kontakt auf.

Wenn, dann

SPIECKERMANN

Bestattungen

0208 99726-0

Kölner Straße 38a
45481 Mülheim

Kirchstraße 76c
45479 Mülheim

www.spieckermann-bestattungen.de
Info@spieckermann-bestattungen.de

BROICH

Computertreff Wolfgang Wacke ☎ 55213	freitags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Filmvorführgruppe Paul Steinhauer ☎ 420995	3. Dienstag 18 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Frühstückstreff vor dem Gottesdienst * Anmeldung und Karten bei Ursel Schorse ☎ 426498	3. Sonntag 10 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kegeln * Monika Nordt ☎ 997797	Freitag alle 4 Wochen 15.45 – 18.45 Uhr	Restaurant Athena, Am Schloss Broich 25
Kreativ-Werkstatt * Gabi Krücker ☎ 421528	Letzter Montag, 15 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kulturkreis / Exkursionen Gretel Blaß ☎ 474562	1. Montag 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Märchen für Erwachsene Kathrin Kruse ☎ 427395	2. Mittwoch 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Diskussionsrunde Wolfgang Wacke ☎ 55213	2. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Radfahren/Fahrradtouren Herbert Junctorius ☎ 763759	montags und mittwochs 10 Uhr	Wilhelminenstraße / Ecke Bülowstraße
Schachspielen * Klaus-Peter Krücker ☎ 421528	donnerstags 10 – 11.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Singen * Herbert Junctorius ☎ 763759	1. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Spaziergehen Helmut Reimschüssel ☎ 420286	montags 10 – 11 Uhr	nach Absprache
Spielekreis * Ansprechpartner N.N.	mittwochs 14.30 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Stammtisch Ursel Schorse ☎ 426498	1. Mittwoch 18 Uhr	auf Anfrage mit Anmeldung
Tanztreff (3. Montag) * Reihentänze (1. Montag) * Ingrid & Friedel Häfner ☎ 57720	15.30 – 17.30 Uhr 18 – 19 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Walken Ursel Schorse ☎ 426498	montags und freitags 10 Uhr	Saarner Straße / Ecke Holzstraße
Wandern in der Ruhrstadt Günter Fraßunke ☎ 423652	2. oder 3. Freitag verbindliche Anmeldung	nach Absprache
Exkursionen * Günter Tübben ☎ 69677450	nach Absprache	Auf Anfrage mit Anmeldung

*: Wichtige Hinweise hierzu und zu allen Angeboten auf Seite 23

SAARN

Mediation mit Insa Hinrichs Johanna Gall ☎ 015782873163	3. Montag 18.30 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Computertreff und Smartphonehilfe Doris Look ☎ 487232	mittwochs 11 – 13 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Fahrradgruppe Hermann Tinnefeld ☎ 486768	montags 11 Uhr	Treffpunkt nach Absprache
Gymnastik * Sabine Pfleger ☎ 761340	dienstags 9.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kegeln * Dagobert Starfinger ☎ 477954	Dienstag alle 4 Wochen 14 – 17 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Kreativtreff „SELBERMACHEN“ Helga Piech ☎ 4667704	1. und 3. Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kulturgruppe Klaus Parbel ☎ 483031	1. Mittwoch ungerader Monat 17 – 19 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Lesekreis Gudrun Schneider ☎ 487083	3. Dienstag 10 – 11.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Let's talk English Wilfried Niefer ☎ 482141	2. Dienstag 16.30 – 18 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
<u>Line Dance „Network Liners“</u> freies Tanzen * Brigitte Bohnes ☎ 486936	1., 3. und 5. Montag 19.30 – 21.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Unterricht (Kooperation VEK und Netzwerk Saarn) Ruth Uhlenbruck-Wandolski ☎ 489248	2., 4. und 5. Mittwoch 19 – 20.45 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Line Dance * Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125	2., 4. und 5. Montag 19 – 20.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Offene Malwerkstatt Klaus Heilmair ☎ 3865728	montags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
OFFENER Film-Treff Udo Bremer ☎ 758603	3. Donnerstag 18 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Netzwerkfrühstück Saarn (s. Seite 35) *		
Spiele-Casino * Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125 Bridgegruppe * Ruth Uhlenbruck-Wandolski ☎ 489248	donnerstags 9.30 – 12 Uhr 14-tägig ab 12.9. 9.30 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Stammtisch Jutta Hoffmann ☎ 460672	3. Freitag 19 Uhr	Restaurant Pikant, Luxemburger Allee 23a
Wandern... ... am Freitag: Wolfram Weinheber ☎ 482086 ... am Sonntag: Renate Gisselmann ☎ 52622	10 Uhr 1. Freitag Sonntag	Gemeindehaus Holunderstraße nach Absprache
After Seven: Treff für Menschen in der Lebensmitte * Herbert Wittkampff ☎ 015117511158	letzter Donnerstag 18.30 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße

NETZWERKSPRECHSTUNDE & INTERNET

Broich:

E-Mail: netzwerk-broich@kirche-muelheim.de; Internet: netzwerk-broich.de

Saarn:

Derzeit finden keine Sprech- und Öffnungszeiten des Netzwerkbüros statt.

E-Mail: netzwerk.saarn@kirche-muelheim.de; Internet: netzwerk-saarn.de

NETZWERKBEGLEITUNG

Dipl.-Sozialarbeiterin Johanna Gall 📞 015782873163

E-Mail: johanna.gall@kirche-muelheim.de

NETZWERKTREFFEN *

Broich: Gemeindehaus Wilhelminenstraße am letzten Donnerstag um 17 Uhr

Saarn: Gemeindehaus Holunderstraße am 2. Mittwoch um 17 Uhr

„BLEIB FIT – MACH MIT“ *

3. Dienstag, 14 Uhr, Gemeindehaus Holunderstraße, Kontakt: Ilse Tekampe 📞 38768536

WOHNPROJEKT LINA e.V.

Kontakt: Günter Möckel 📞 0176 34 38 22 30

AKTUELLER VERANSTALTUNGSHINWEIS

Leider können die mit * gekennzeichneten Gruppen vorübergehend nicht stattfinden.

Da sich aufgrund des Corona bedingten Hygienekonzeptes Gruppenzeiten, Räumlichkeiten und Regelungen geändert haben, kontaktieren Sie bitte bei Interesse vorab den jeweiligen Ansprechpartner, um

die aktuellen Rahmenbedingungen zu erfragen. Eine Anmeldung zu den Gruppenaktivitäten ist darüber hinaus immer erforderlich. Einige Gruppen, die zurzeit nicht stattfinden können, bieten aber alternative Treffen zum „Wiedersehen“ an; bitte nehmen Sie bei Interesse ebenfalls vorab Kontakt mit den Ansprechpartnern auf.

15 Jahre Netzwerk Saarn Jubiläumsfeier wird verschoben

Am 1.9.2005 gründete sich vor 15 Jahren das Netzwerk Saarn – herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum! In diesen 15 Jahren ist so viel passiert, etliche Gruppen haben sich gegründet, eine Vielzahl von Kontakten wurde geknüpft, Aktionen und Feste organisiert und veranstaltet. Aber auch ganz aktuell, in dieser schwierigen und herausfordernden Zeit wird sichtbar, was das Ziel des Netzwerkes beziehungsweise der Netzwerkarbeit unter anderem ist: Die Menschen des Stadtteils haben sich vernetzt, haben sich kennengelernt und blei-

ben in Verbindung – auch in dieser kontaktarmen Zeit. Gerne hätten wir die 15 Jahre Netzwerk, und alles was daraus entstanden ist, so richtig gefeiert. Die Planungen begannen bereits im Dezember vergangenen Jahres, vieles war schon vorbereitet. Leider müssen wir nun die Feierlichkeiten auf Grund der Corona-Pandemie verschieben – aber aufgeschoben heißt nicht aufgehoben. Wir freuen uns, wenn wir alle gemeinsam die Festlichkeiten – dann mit besonders großer Freude darauf – nachholen können.

Johanna Gall

Immer informiert Aktuelles gibt es auf den Internetseiten

Informationen zu den aktuellen Aktivitäten erhalten sie auf den Homepages der Netzwerke:

netzwerk-saarn.de und **netzwerk-broich.de**

Das Netzwerk Broich bietet darüber hinaus einen regelmäßigen Newsletter an, der einmal im Monat in Ihrem E-Mail-Posteingang erscheint. Hier erfahren Sie alles Wissenswerte rund um die Netzwerkaktivitäten und bekommen interessante Berichte, zum Beispiel zur „Mülheimer Geschichte“, Beiträge zu Aktivitäten und Informatives aus den einzelnen Gruppen zugesendet. Den Newsletter können Sie auf der Homepage

des Netzwerkes Broich abonnieren.

So gelangen Sie zur Anmeldung:

Auf der Startseite des Netzwerkes Broich (netzwerk-broich.de), linke Spalte – unter Impressum – vorletzte Zeile: „Anmeldung Newsletter“. Hier geben Sie nur Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse ein. Nach dem Klick auf „Anmelden“ werden diese in den regelmäßigen E-Mail-Verteiler übernommen.

Bei Rückfragen hierzu steht Ihnen auch Wolfgang Wacke (Computertreff und -kurse) unter der Rufnummer: 55213 zur Verfügung.

Johanna Gall

TAUFE



Getauft wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

BESTATTUNG



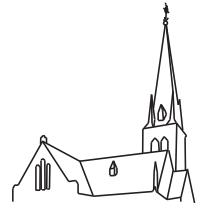
Kirchlich bestattet wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

Dorfkirche
10 Uhr



**Kirche an der
Wilhelminenstraße**
11.15 Uhr



05.09. Samstag	14.30 Uhr Kerstin Ulrich Taufgottesdienst	
06.09. Sonntag	Karla Unterhansberg (A)	Christoph Pfeiffer Familienkirche
12.09. Samstag		14.30 Uhr Karla Unterhansberg Konfirmation
13.09. Sonntag	Kerstin Ulrich	10.30 Uhr Karla Unterhansberg Konfirmation
		11.15 Uhr <i>Kindergottesdienst am/im Gemeindehaus</i>
19.09. Samstag		11 Uhr Silke Werner Taufgottesdienst
		14.30 Uhr Kerstin Ulrich Konfirmation
20.09. Sonntag	Gerald Hillebrand	10.30 Uhr , Kerstin Ulrich Konfirmation
	11.30 Uhr Gerald Hillebrand Taufgottesdienst	12 Uhr , Christoph Pfeiffer Konfirmation
26.09. Samstag	11 Uhr Karla Unterhansberg Taufgottesdienst	14.30 Uhr Christoph Pfeiffer Konfirmation
27.09. Sonntag	Karla Unterhansberg	10.30 Uhr Christoph Pfeiffer Konfirmation
		11.15 Uhr <i>Kindergottesdienst am/im Gemeindehaus</i>

Legende:

(A) – Gottesdienst mit Abendmahl **(T)** – Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

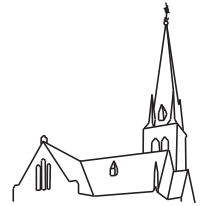
- Alle Gebäude sind barrierefrei zugänglich, Fahrdienst ☎ 488569
- Die Saarer Dorfkirche ist von April bis September eine Offene Kirche.
Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr



Dorfkirche
10 Uhr



**Kirche an der
Wilhelminenstraße**
11.15 Uhr



02.10.
Freitag

18 Uhr
Karla Unterhansberg/ Team
Jugendgottesdienst

04.10.
Sonntag
Erntedank

10.30 Uhr
Christoph Pfeiffer
Familiengottesdienst

Karla Unterhansberg
12.30 Uhr
Karla Unterhansberg
Taufgottesdienst

11.10.
Sonntag

Karla Unterhansberg

Karla Unterhansberg

17.10.
Samstag

14.30 Uhr
Kerstin Ulrich
Taufgottesdienst

18.10.
Sonntag

Gerald Hillebrand

Gerald Hillebrand

25.10.
Sonntag

F.-W. von Gehlen/Gerald Hillebrand
Mölmisch Platt Gottesdienst

Kerstin Ulrich (A)



31.10.
Samstag
Reformationstag

19 Uhr
Christoph Pfeiffer
Musikalischer Gottesdienst

01.11.
Sonntag

Christoph Pfeiffer (A)

Kerstin Ulrich
Familienkirche

07.11.
Samstag

16 Uhr
Christoph Pfeiffer
Taufgottesdienst

08.11.
Sonntag

Christoph Pfeiffer

Christoph Pfeiffer
Kindergottesdienst im Gemeindehaus

14.11.
Samstag

14.30 Uhr
Gerald Hillebrand
Taufgottesdienst

15.11.
Sonntag

Kerstin Ulrich

Kerstin Ulrich

16 Uhr
Christoph Pfeiffer
Salbungsgottesdienst

18.11.
Mittwoch
Buß- u. Betttag

11.15 Uhr
Kerstin Ulrich

Dorfkirche
10 Uhr



**Kirche an der
Wilhelminenstraße**
11.15 Uhr



22.11.
Sonntag
Totensonntag
Christoph Pfeiffer (A)
15 Uhr
Karla Unterhansberg
Aubergfriedhof
Gedenken der Verstorbenen

Gerald Hillebrand (A)
Kindergottesdienst im Gemeindehaus
16 Uhr
Karla Unterhansberg
Broicher Friedhof
Gedenken der Verstorbenen

29.11.
Sonntag
1. Advent

Christoph Pfeiffer
Familiengottesdienst
evtl. Basareröffnung (s. Seite 15)

Neue Bezirkseinteilung ab 1. August

Der Südbezirk wurde aufgelöst

Nach dem Eintritt von Pfarrer Jürgen Krämer in den Ruhestand verbleiben unserer Gemeinde nur noch drei volle Pfarrstellen. Dadurch wurde eine neue Bezirkseinteilung erforderlich. Der bisherige Südbezirk wurde aufgelöst und in die angrenzenden Bezirke überführt. Anbei finden Sie die neue Zuordnung der Straßen zu den verbleibenden drei Bezirken. Wenn Sie diese Übersicht verwahren wollen, können Sie die Seite einfach an den Klammern heraustrennen.

Bezirk Nord:

Pfarrerin Karla Unterhansberg und Pfarrer Gerald Hillebrand

Alte Straße, Am Bahnhof Broich, Am Schloß Broich, An der Werkstätte, Bremer Straße, Bülowstraße 1-175 und 2-142, Cäcilienstraße, Calvinstraße, Cheruskerstraße, Duisburger Straße 1-175

und 2-80, Emdener Straße, Fährstraße, Felsenstraße, Flensburger Straße, Flurstraße, Fossilienweg, Frankenallee, Grabenstraße, Graf-Wirich-Straße, Haagerfeld, Hamburger Straße, Hermannstraße 21-Ende und 34-Ende, Herzogstraße, Heuweg, Holzstraße, Kanalstraße, Kassenberg, Kiebitzfeld, Kieler Straße, Kirchstraße 1-79 und 2-86, Königstraße, Kriegerstraße, Kronenstraße, Kurfürstenstraße, Lederstraße, Lübecker Straße, Markgrafenstraße, Markomannenstraße, Maxstraße, Mentzstraße, Mühlenberg, Neumünsterstraße, Oldenburger Straße, Pestalozzistraße, Prinzeß-Luise-Straße 1-165 und 2-Ende, Reichstraße, Richtstraße, Ritterstraße, Ruhrblick, Ruhrufer, Saarer Straße 1-135 und 2-144, Salierstraße, Schleswiger Straße, Schloßberg, Steinhoffweg, Teichstraße, Teutonenstraße

41-47, Theodor-Heuss-Platz, Thüringer Straße, Thuseldastraße, Tunnelstraße, Ulmenallee 25-Ende und 42-Ende, Vorsterstraße, Wilhelminenstraße, Zur alten Dreherei

Bezirk Ost:

Pfarrer Christoph Pfeiffer

Am Alten Bahnhof, Am Anger, Am Rittersporn, Am Schlaghecken, Aubergweg, Auf den Hufen, Bertha-von-Suttner-Straße, Bleker Straße, Buteweg, Cécile-Vogt-Straße, Diecker Höfe, Dillinger Straße, Düsseldorfer Straße, Eibenkamp, Elly-Heuss-Knapp-Straße, Erlenweg, Ernst-Tommes-Straße, Eschenbruch, Fährbaum, Fahrkamp, Faulenkamp, Feuerdornweg, Föhrenkamp, Friedrich-Freye-Straße, Frombergfeld, Hagenauer Straße, Haselweg, Hasselkamp, Heckenweg, Helene-Weigel-Straße, Hennenstraße, Holunderstraße, Im Wiesengrund, Kahlenbergstraße, Kahlenbergsweg, Käthe-Kollwitz-Straße, Kiefernweg, Kirkesweg, Kleefeld, Klostermarkt, Klosterstraße, Kölner Straße 1-267 und 1-266, Landsberger Straße, Langenfeldstraße 1-73 und 2-78, Lehnerstraße, Lise-Meitner-Straße, Luxemburger Allee, Markenstraße, Mats Kamp, Merziger Straße, Metzger Straße, Mintarder Straße 1-155 und 2-210, Mispelkamp, Mühlenbergheide, Otto-Pankok-Straße, Prinzß-Luise-Straße 167-Ende, Quellenstraße, Remscheider Straße, Rotdornbogen, Saargemünder Straße, Sanddornweg, Schlehenhang, Schmielenweg, Selma-Lagerlöf-Straße, Sommerfeld, Sophie-Scholl-Straße,

Straßburger Allee, Viehgasse, Völklinger Straße, Voßbeckstraße, Wacholderring, Wedauer Straße, Weidmannsheil, Weißdornbogen, Westkapeller Ring, Winsterstraße, Zur Alten Mühle

Bezirk West:

Pfarrerin Kerstin Ulrich

Alexander-Wiedenhoff-Straße, Am Bühl, Am Bühlsbach, Am Eckland, Am Entenfang, Am Großen Berg, Am Hang, Am Wambach, Benzenbergs Kamp, Böllerts Höfe, Brandsheide, Broicher Waldweg 61-Ende, Brüsseler Allee, Dennekamp, Diedenhofer Straße, Distelweg, Dohlenfeld, Dornenkamp, Driescher Hof, Düppenbäckerweg, Ellenbruch, Elsässer Weg, Elsenborner Weg, Endelerkamp, Eupener Weg, Fängerweg, Fasanenweg, Freundhofweg, Ganghoferweg 1-83 und 2-82, Großenbaumer Straße, Hammerstein, Hasensteig, Heinrich-Gröschner-Straße, Holzenbergs Bruch, Husumer Straße, Ilexweg, Im Sachtenhorst, Klapphecken, Krähenbüschken, Krähenfeld, Langenfeldstraße 75-Ende und 80-Ende, Lindenhof, Lönsweg, Lothringer Weg, Malmedyweg, Nachbarsweg, Nachtigallental, Nesselbleck, Oemberg, Pappelweg, Pfälzer Weg, Saarbrücker Weg, Saarberg, Saarner Straße 137-285 und 146-250, Schengerholz, Schneisberg, Siepmanns Hof, Stallmanns Hof, Sternwiese, Stollensfeld, Strippchens Hof, Trottenburg, Uhlenhorstweg 1-19 und 2-18, Vogelherdweg, Waldbachtal, Waldbleeke, Wallfriedsweg, Werntgens Hof, Wilhelm-Dörnhaus-Straße, Wintgensweg



Stichwort: Mehrwertsteuer

Der Weltladen informiert

Liebe Kunden,
 der Gesetzgeber hat vom 1. Juli bis zum 31. Dezember um drei beziehungsweise zwei Prozent die Mehrwertsteuer gesenkt. Unser Ladengeschäft wird vom Weltladen Mühlheim e.V. unterhalten, einem gemeinnützigen Verein mit dem Ziel, den Fairen Handel zu fördern. Unser Ladenteam besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Mitarbeitenden, somit fallen keine Personalkosten an. Die restlichen Kosten wie Miete, Nebenkosten, Wareneinkauf und so weiter aber schon.

Als gemeinnütziger Verein unterstützen wir den Fairen Handel auf verschiedene Weise:

1. Durch den Verkauf der Waren. Je mehr wir verkaufen, desto mehr können wir nachkaufen und mit jedem Einkauf unterstützen wir so die oft kleinbäuerlichen Kooperativen und Produzenten.
2. Mit den Einnahmen finanzieren wir

Projekte in der Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung, um über den Fairen Handel aufzuklären.

3. Mit den Überschüssen, die wir als gemeinnütziger Verein wieder der Gemeinnützigkeit zukommen lassen müssen, unterstützen wir drei Hilfsprojekte mit jährlichen Zahlungen. Informationen zu unseren Hilfsprojekten finden sie auf unserer Internetseite unter weltladen.de/muelheim

Die Corona bedingte Schließung des Weltladens hat uns und unsere Produzenten hart getroffen. Aus diesem Grund spiegelt sich die Mehrwertsteuersenkung nicht in unseren Verkaufspreisen wider. Wir hoffen, durch diese Maßnahme unsere Hilfsprojekte auch in diesem Jahr im gewohnten Umfang unterstützen zu können. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihr Weltladen-Team

Umfrage: Woraus schöpfen Sie Kraft?

Manfred Happe

54 Jahre, Verwaltungsangestellter, verheiratet, 2 Kinder



Es sind die geschenkten und die selbst erarbeiteten Eckpfeiler, welche mein Leben bereichern und mir Struktur gegeben haben. Um auch bei Widerstand oder Misserfolgen tatkräftig aufstehen zu können, habe ich immer auch meine sozialen Wurzeln gepflegt, weil ich daraus meine Kraft schöpfe. Da sind meine Familie, Freunde, Bekannte, aber auch Arbeitskollegen, die mich begleiten und mich über die Jahrzehnte geprägt haben. Da ist mein bester Freund seit Kindertagen, der mich im Alter von sieben Jahren mit zu den Gruppenstunden des CVJM in die Christuskirche an den Lindenhof mitnahm. Damals katholisch getauft, wurde Mitte der 1970er Jahre in der katholischen Gemeinde St. Elisabeth kein Kinder- und Jugendprogramm für uns angeboten. Heute bin ich dankbar dafür, mich in dieser Zeit für das Alternativangebot der evangelischen Kirchengemeinde entschieden zu haben. Die Wurzeln von Wertschätzung, Wort Gottes und Weitermachen, auch wenn es manchmal eng war, sehe ich seit Kindertagen und im Erwachsenwerden in der Kombination: Glaube, Hoffnung, Zuversicht. Kindlich erlernt, jugendlich verinnerlicht und im Erwachsensein oftmals in Frage gestellt, hat mich der Glaube und die Verkündigung, wie ich sie in unserer Kirchengemeinde erfahren habe, mit all meinen Ecken und Kanten zu dem Menschen werden lassen, der ich heute bin. Dennoch habe ich im Laufe meines Lebens manchmal schmerzlich lernen müssen, meine Mitmenschen als „Kraftgeber“ oder „Krafräuber“ zu erkennen. Das macht es mir auch heute nicht immer leicht, jedoch habe ich erlernt, letztendlich gemeinsam Wege und Lösungen zu finden, denen eine gewisse Zufriedenheit innewohnt als Basis für mögliche Freundschaft, Vertrauen und Zusammenarbeit. Weil ich meine eigene Identität kenne, habe ich für mein Verständnis ein gesundes Selbstbild, ich kann akzeptieren, respektieren, wertschätzen und umarmen. Hätte ich keine Vision, keinen Glauben und keine Hoffnung, könnte ich meinem Leben nicht die Richtung geben, die ich vor vielen Jahren eingeschlagen habe. Der gemeinsame Nenner unter dem Bruchstrich meines Lebens ist es, Freunde zu haben und Freude zu haben. Das mir das gelingt, daran orientiere ich mich schon seit ich mich artikulieren kann. Früher sicher unbewusst, manchmal unbedacht und oftmals etwas holprig; heute gelingt es mir zunehmend besser und dafür bin ich all denen dankbar, die mich ein Stück meines Lebensweges bis hierhin begleitet haben.

Umfrage: Woraus schöpfen Sie Kraft?

Viola Hirschmann

56 Jahre, verheiratet und stolze Mutter von
4 erwachsenen Kindern und Oma



Woraus schöpfe ich Kraft? Vorweg muss ich sagen, dass ich in meinem Leben nicht viele „Katastrophen“ erleben musste, und die Erlebten einen guten Ausgang fanden. Ich bin in einer Lebensphase, in der das Glas für mich „halb voll“ und nicht „halb leer“ ist, ich vieles gelassener sehe. Schließlich durfte ich schon so alt werden, bin gesund, und blicke auf so viel Schönes zurück. Ich versuche mir täglich kleine Oasen zu schaffen, die ich bewusst lebe: die morgendliche Tasse Tee, der Spaziergang mit dem Hund, zwischendurch ein Kaffee auf der Terrasse und stets, wenn möglich, die Nase in die Sonne halten, tief durchatmen und abtauchen in den Moment. Die Schmetterlinge, die sich auf die bunten Blumen setzen, der frische Wind, der das Laub durch die Luft trudeln lässt, der Duft im Wald nach einem Regentag. All das ist wundervoll, wenn man es bewusst wahrnimmt, und lässt mich aus dem Alltag „entrücken“. Mir hilft es, kleine Sorgen und Bedenken abzuschwächen und ihnen den negativen Raum zu nehmen. Und wenn ich ein gutes Lied im Radio höre, singe ich mit oder tanze durch die Küche. Aber natürlich lässt sich nicht alles „wegtanzen“. In schwierigen Zeiten brauche ich stille Oasen für mich, aber auch das Gespräch und den Austausch mit anderen Menschen. Es gibt mir Kraft, zu hören, dass sie mir zutrauen, die Situation zu meistern, oder das Gefühl, ich bin ja nicht allein auf der Welt. Totschweigen geht für mich gar nicht! In sehr schweren Zeiten vor drei Jahren begann ich Rundbriefe zu schreiben, an die Freunde und Verwandten, die irgendwann sowieso gefragt hätten. Das Schreiben half mir, die Situation für mich zu sortieren und zu realisieren. Die zahlreichen liebevollen, tröstenden und aufbauenden Reaktionen haben mich durch die Zeit getragen. All das ist gebettet in meinen Glauben und meine Zuversicht. Die Räume meiner vertrauten Kirche, die Gemeinde mit den Menschen, die nachfragen und Trost spenden, der Pfarrer, die Pfarrerin, die mich seit Jahren begleiten, und das Gebet geben mir Kraft für das Bevorstehende. „Jesus is right here“ ..., ein Zuversicht spendendes Lied auf meinem Handy, wird dann auch immer mal wieder angehört. Ich bin nicht allein, ich kann meine Sorgen teilen. Nicht nur mit mir vertrauten Menschen. Auch – oder manchmal auch gerade – mit mir unbekanntem Gesprächspartnern zu reden, hilft mir an mich zu glauben und gestärkt durch schwere Zeiten zu gehen.

Umfrage: Woraus schöpfen Sie Kraft?

Anja Hömberg

Jugendleiterin unserer Gemeinde



Erde unter den Fingernägeln, Wind in den Haaren, alte Latzhose an, kniend auf dem Boden und die Sonne, die auf meinen Rücken scheint. Hört sich stark nach Gartenarbeit an und so ist es auch, ich nehme euch mit an den Ort, an dem ich Kraft tanke, der mir besonders viel bedeutet, mein Garten, meine Kraftquelle zum Innehalten. Säen, gießen, ernten und genießen, ein immerwährender Lauf in meinem Gartenjahr, es gibt immer was zu tun. Hier kann ich Hand anlegen, Unkraut zupfen, mit Pflanzen experimentieren, Familie und Freunde treffen, meine Phantasie spielen lassen, abschalten, entspannen, arbeiten, meditieren, lieben, beten, egal wie es mir gerade geht, hier fühle ich mich gut und geborgen. Mein Garten wandelt sich beständig im Jahreslauf, keimt, wächst, wuchert, verwelkt, wird wieder bunt, vertrocknet, vermodert, ist fruchtbar, gedeiht, wird angeknabbert von Insekten und verwildert sogar manchmal, wenn ich keine Zeit für ihn finde. „So vielfältig“ und doch ist es immer der gleiche Ort, mein Garten, mein Ort des Kraftschöpfens, des Friedens, der Fruchtbarkeit und Verbundenheit. Wenn ich unter freiem Himmel bin, die Gartenschere weglege, mich auf meine Lieblingsbank setze, die Vögel singen höre und sehe, wie alles wächst und gedeiht, dann empfinde ich eine tiefe innere Ruhe und Dankbarkeit und fühle mich wie im Paradies. Gott ist im Garten, als Gärtner und in jedem Samenkorn, das aufbricht, sich verwandelt und heranwächst zu einem neuen Leben. In der Natur bin ich meinem Gott ganz nahe; da habe ich das Bedürfnis, den Schöpfer zu loben, laut Hurra zu schreien für all diese Schönheit, die er geschaffen hat und die ich genießen darf. Zu guter Letzt ist mein Garten auch mein Traum von einer Welt, wie sie sein könnte: ein Ort der Schönheit und des Friedens, der Fruchtbarkeit und des Heils und der innigen Verbundenheit mit allem Lebendigen. Mein Garten ist meine Kraftquelle.

Umfrage: Woraus schöpfen Sie Kraft?

Luisa Kloster

ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Jugend Broich-Saarn



Ich habe viele verschiedene Kraftquellen. Eine davon ist Tanzen. Es gibt mir Kraft, weil es mich glücklich macht. Ich denke, dass jeder eine Leidenschaft oder ein Hobby hat, das ihn glücklich macht. Beim Tanzen komme ich auf andere Gedanken, aber ich kann auch gut über Dinge nachdenken. Wenn ich einen schlechten Tag hatte, habe ich nach dem Tanzen viel bessere Laune. Außerdem male ich gerne, wenn ich Kraft brauche. Das entspannt mich sehr und wenn mir ein Bild gut gefällt, bin ich danach sehr motiviert. Erfolgserlebnisse geben mir Kraft und Motivation weiterzumachen und nicht aufzugeben. Wenn ich einen schlechten oder anstrengenden Tag hatte, schaue ich auch gerne Serien oder schlafe einfach, um auf andere Gedanken zu kommen. Ich könnte noch viele andere Dinge aufzählen, die ich tue, wenn ich Kraft brauche, aber eigentlich ist es jedes Mal anders. An manchen

Tagen hat man einfach keine Lust, Dinge zu tun, die man sonst am liebsten macht. Deswegen finde ich es schwierig zu sagen, was genau ich mache, wenn ich Kraft brauche. Was meiner Meinung nach immer hilft, ist mit Freunden zu reden oder einfach etwas mit ihnen zu unternehmen.



AKTUELLER VERANSTALTUNGSHINWEIS

Leider können die mit * gekennzeichneten Gruppen vorübergehend nicht stattfinden.

Auf den nachfolgenden Terminseiten sind keine konkreten Termine angegeben, da sich aufgrund des Corona bedingten Hygienekonzeptes Gruppenzeiten, Räum-

lichkeiten und Regelungen geändert haben können. Kontaktieren Sie daher bitte bei Interesse an einer Gruppe vorab den jeweiligen Ansprechpartner, um die aktuellen Rahmenbedingungen zu erfragen. Eine Anmeldung zu den Gruppenaktivitäten ist darüber hinaus immer erforderlich.

THEOLOGIE



Stundengebet, biblisches

Gespräch, Abendmahl

3. Donnerstag, 18 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Geplant ist ein Stundengebet mit Austausch über die biblischen Lesungen, ab und an Abendmahlsfeiern mit Einzelkelchen. Man kann nur zum Stundengebet bleiben oder auch zum Nachgespräch verweilen. Geplant sind monatliche Treffen, bei Interesse kann das Stundengebet auch öfter stattfinden.

Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Telefonkontaktkreis

Zeit für Gespräche am Telefon

Kontakt: Martin Bader ☎ 5943788

Weitere Trauerangebote

Mehr Informationen zu Einzelbegleitung, Telefonkontakt und Gruppenangeboten finden Sie im Flyer, der Homepage oder kontaktieren einen Trauerbegleiter:

Pfarrer Christoph Pfeiffer ☎ 43909274

Bernd Heßeler ☎ 30169835

Andela Canzler-Hiegemann

☎ 01783803800

Delia Blömer ☎ 01631460912

LEBENSBEGLEITUNG



Ökumenische Trauerbegleitung

links der Ruhr

Trauercafé

2. und letzter Montag im Monat,

17 – 18.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

SENIOREN



Klöntreff *

montags, 14.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ellen Dietrich ☎ 487302

Monika Jansen ☎ 3024988

Seniorenkreis

montags, 15 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ingrid Hutta ☎ 481746

Gemeindecafé

donnerstags, 15 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

ERWACHSENENBILDUNG



Netzwerkfrühstück Saarn *

mittwochs, 10 – 12 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Anmeldung übers Netzwerkbüro

(dienstags, 10 – 12 Uhr) ☎ 4668411

Kontakt: Hildegard Trimborn ☎ 481817

Frauenhilfe

mittwochs, 15 Uhr

Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel

☎ 488261

Treffpunkt Frau

1. Montag im Monat, 19 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Frauenfrühstück *

mittwochs, 9.30 – 12 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Ökumenisches Männerfrühstück

(ohne Frühstück)

freitags, 9 – 11 Uhr

Pfarrsaal St. Elisabeth, Nachbarsweg 107

Kontakt:

F. Wilhelm von Gehlen ☎ 488616

Günter Fraßunke ☎ 423652

Rolf Hohage ☎ 486618

ARBEITSKREIS



Kreisverband der Frauenhilfe

2. Dienstag im Monat, 15 – 17 Uhr

Diakonie am Eck, Kettwiger Straße 3

Nachbarschaftsstammtisch am Lindenhof

1. Freitag im Monat, 18 – 20 Uhr

Ort bitte erfragen

Kontakt:

Ehepaar Daamen ☎ 420556

Marga Axmann ☎ 4669805

KREATIV UND SPORT



MiBa ideenreich und kreativ *

3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt:

Heike Winkler ☎ 482371

Bettina Ossyra-Heinzen ☎ 4125827

Gymnastik mit Musik *

montags, 17.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel

☎ 488261

Gymnastik für Frauen *

dienstags, 9 – 10 Uhr & 10.15 – 11.15 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt: Monika Koszczinski ☎ 486507

Töpfern

dienstags, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Ursel Gerschkat 📞 01631422833

Väterbastelgruppe

1. Freitag im Monat, 18 Uhr
Kindergarten im Familienzentrum Lindenhof
Kontakt: Bernd Feldermann ☎ 480809

Väterbastelkreis

letzter Freitag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Ralf Knippscheer ☎ 488198

Spieletreff Pöppelhoppers Saarn *

1., 3. und 5. Freitag im Monat
(außer in den Schulferien), 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: David Ruddat ☎ 4693889

Yoga *

dienstags, 11 – 12.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Bärbel Weiland (Yogameisterin)
☎ 488173 Anmeldung erforderlich

Eltern und Großeltern mit Kindern ab 1 Jahr sind eingeladen, andere Familien kennenzulernen, zu spielen, zu singen und Gemeinschaft zu erleben. Eine Anmeldung ist erforderlich. Eine Gebühr von 4,50 Euro pro Termin wird vor Ort fällig.

Kursleitung: Silke Brenzel

Ein Angebot in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildungsstätte (FBS).

Kontakt:

Rosemarie Esser ☎ 488569

Jasmin Prim, FBS ☎ 3003317

MITARBEITER



Aktion Nächstenhilfe – Mitarbeitertreffen

3. Donnerstag im Monat, 9 – 10 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Besuchsdienste

Nordbezirk

montags, 16.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Ost- und Westbezirk

mittwochs, 15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

KLEINKINDER



Eltern-Kind-Gruppe

Gemeindehaus Holunderstraße
montags, 9.30 – 11 Uhr

Tage im Kloster, die Kraft spenden

Ein persönlicher Erfahrungsbericht von Pfarrer Pfeiffer



Das Klostergelände der Abtei Königsmünster in Meschede

Es ist 1994 gewesen. Endlich war es soweit. Ich hatte meine erste Pfarrstelle angetreten. Ich hatte mich furchtbar auf den Dienst in Dormagen gefreut, gleichzeitig hatte ich aber auch Angst, an den vielen Anforderungen und dem Leistungsdruck zu scheitern. Da riet mir ein lieber Pfarrerkollege aus Aachen, früher selber Mönch im Kloster Langwaden, einmal ein Kloster zu besuchen. Und am besten die Abtei Königsmünster in Meschede. Diese Missionsbenediktiner seien sehr aufgeschlossen, auch Campino von den „Toten Hosen“ fahre immer wieder dahin, um sich Auszeiten zu nehmen. Jetzt wurde ich neugierig. Ich fasste Mut, rief im Kloster an und bat um eine Klosterzelle für ein paar Tage Auszeit.

Ich bekam meine „Zelle“. Ich hatte richtiges Lampenfieber, als ich auf dem Klosterberg in Meschede ankam, aber der Empfang war herzlich. Erste Regel: Gastfreundschaft ist für die Benediktiner eines der wichtigsten Gebote. In jedem Gast könnte Christus selbst das

Kloster besuchen. Mein Zimmer in der Klausur, also dem nichtöffentlichen inneren Teil eines Klosters, lag neben dem von jungen und auch alten Mönchen des Klosters. Sogar der Abt wohnte auf meinem Flur. Also war ich mittendrin. Die Einrichtung aufs Wesentliche beschränkt: Bett, Tisch, Stuhl, Waschbecken, Schrank, zweiter Stuhl oder Sessel.

Was mich dann erwartete, war für mich tatsächlich eine Quelle, die mir danach Jahr um Jahr viel Kraft spenden sollte. Das Leben im Kloster ist streng ritualisiert. Die Grundstille – auf den Fluren wird nicht gesprochen – wurde nur unterbrochen von den Gebeten in der Kirche, einer Abendmahlsfeier am Tag und den Essenszeiten. Aber nur bei Frühstück und Kaffeetrinken konnten wir uns unter den Gästen munter austauschen, beim Mittagessen und Abendessen mit den Mönchen wurde in Vierergruppen schweigend gegessen und sehr spannenden Lesungen gelauscht, oft Biografien bedeutender geschichtlicher Persön-

lichkeiten. Schnell lernte ich die schönen Gebetsgesänge bei Tisch, die guten Regeln, dass in der Vierergruppe erst angefangen wurde zu essen, wenn alle aufgelegt hatten. Dass der Abt Anfang und Ende mit einem kleinen Holzhammer verkündet, dass man sich auch schweigend gut verständigen und beim Essen gegenseitig bedienen konnte. Die Gebete in der Kirche bestehen aus in einer gewissen Atemtechnik wechselweise vorgetragenen Psalmen, gregorianischen Lob- und Bittgesängen auf Deutsch und auch aus Textlesungen. Schnell lernte ich auch hier die wichtigsten sich wiederholenden Teile und ließ mich in den beruhigenden Rhythmus der Betenden fallen. Unglaubliche Ruhe kehrte bei mir ein. Auch die Umgebung, die Berge, die Wälder, der schöne Klosterpark trugen dazu bei. Früher bestand noch die Möglichkeit, im Garten mitzuarbeiten.

Die Missionsbenediktiner gehen normalen Berufen nach, vom Handwerker bis zum Lehrer. So viel Ruhe und Stille wie ich konnten sie deshalb selber nicht genießen. Aber sie sind keine Kostverächter, das heißt, neben einem sehr guten Essen genoss ich auch mit Vater Abt an so manchem Abend unter einer Linde ein kühles Bier. Aber die Abende sind nie allzu lang. Um 21 Uhr kehrt Nachtruhe im Kloster ein, denn um 5.30 Uhr morgens geht es mit den Stundengebeten wieder los.

Ich habe in den Stillezeiten viel gelesen oder geschrieben. Tiefe Freundschaften haben sich dort gerade auch mit anderen Gästen herausgebildet, unter denen der Forschungsleiter von Bayer oder der ostdeutsche Minister genauso zu finden ist wie der arbeitslose Gartenbauer. Manche Bekanntschaft hat es ge-



Einblick in den Innenraum der Abteikirche

geben mit ruhesuchenden „Promis“ wie Ben Becker, den ich nie vergessen werde.

Seit 26 Jahren reise ich oft mehrmals im Jahr für ein paar Tage ins Kloster. In einer immer hektischer werdenden Welt ist das Kloster für mich ein guter Ort geworden, um zur Ruhe zu kommen, mich zu besinnen und einfach mal nachzudenken über das, was ich mir gerne vornehmen möchte. Zudem ein Ort, um wirklich mal tiefe Gespräche zu führen.

Corona trifft die Klöster nun übrigens auch sehr hart, da entgegen aller Vorurteile Klöster ihr Geld selber erwirtschaften oder über Spenden sammeln, so dass eine Wirtschaftsflaute oder ein Lockdown sie ebenso empfindlich trifft. Ich kann nur hoffen, dass sie uns erhalten bleiben. Mönchtum ist eine wichtige alternative Lebensweise in der heutigen Zeit. Klöster schaffen Oasen der Ruhe in der immer lauter werdenden Welt, es sind Orte spiritueller Energie. Auf der Seite orden.de finden Sie vielleicht auch Ihr Kloster. Ansonsten begleiten Sie mich einfach mal auf den von mir angebotenen Besinnungstagen. Übrigens gibt es auch evangelische Kommunitäten und Klöster. Davon dann ein andermal.

Christoph Pfeiffer



Das Dorf – Wohnen im Alter

Selbstbestimmtes Leben im Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.

- Stationäre Pflege
- Betreutes Wohnen im Waldhof (20 Mietwohnungen)
- Spezielle Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- Sinnesgarten
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot

• Kontakt

Schäfershäuschen 26
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: (0208) 48 43- 400
Fax: (0208) 48 43-404
wohnenimalter@dorf.fliedner.de
www.dorf.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn,
Althofstraße 9, 45468 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-broich-saarn.de
Internet: ev-kirche-broich-saarn.de
Facebook: Evangelische Kirchengemeinde Broich-Saarn

Redaktion: Rosemarie Esser (verantwortlich), Günter Fraßunke, Monika Gobs, Gabi Krücker

Layout: Hannah-Catharina Esser

Druckerei: Set Point Medien GmbH, Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19, 47475 Kamp-Lintfort

Fotonachweis: Titelbild: © ipopba – Adobe Stock
Portal: © Rosemarie Esser

Redaktionsschluss: 15.10.2020, Auflage: 8500 Exemplare

Verteilung: Jürgen Chodura ☎ 489009 nach 19 Uhr

Fit fürs Ehrenamt in der Jugend Neue Mitarbeiterschulung startet

Hallo, wenn Du bei uns in der Gemeinde gerne bei Projekten mit Kindern, in der Jugendarbeit oder bei Ferien- und Konfirmandenfreizeiten mitarbeiten möchtest, ist es wichtig, dass Du Dich dafür fit machst und an unserer vorbereitenden Schulung teilnimmst. Im Laufe eines Jahres wird Dir in Seminaren und Workshops jede Menge Knowhow und Wissen vermittelt, das du später als Jugendmitarbeiter brauchst.

In dieser Zeit werden wir allerlei praktische und theoretische Dinge ausprobieren. Langeweile wird dabei sicher nicht aufkommen, so kannst Du zum Beispiel

- ausprobieren, wie du als Spielleiter ankommst
- mal eine Andacht zu einem interessanten Thema schreiben und dann in der Gruppe vorstellen
- mehr über Gruppenpsychologie, das rechtliche ABC und die vielfältigen Aufgaben in der Jugendarbeit erfahren

Um praktische Einblicke in das Ehrenamt zu bekommen, kannst Du Deine Kreativität,

Sportlichkeit oder Dein Teamplaying in verschiedenen Gruppen oder Aktionen einbringen. Alles Themen, die Dich ganz persönlich weiterbringen und dazu noch fünf gute Gründe, die dafür sprechen mitzumachen, sind

- Du hast jede Menge Spaß in einem Superteam
- lernst neue Jugendmitarbeiter im Kirchenkreis kennen
- Du kannst als Teamer beim Konfiunterricht helfen
- nimmst an einem Erste-Hilfe-Kurs teil
- im Frühjahr kannst Du Dein Engagement bei der Basisschulung unter Beweis stellen
- bei Bewerbungen punktet Dein Engagement auch später beim Boss

Nach den Konfirmationen startet die Schulung am Dienstag, 29. September, um 16 Uhr im Gemeindehaus Broich. Dann können wir die weiteren Termine und Uhrzeiten im Team gemeinsam besprechen. Anmeldungen nimmt das Jugendbüro Broich-Saarn ab sofort entgegen.



© Fotos: Anja Hömberg

Angebote für Kids

Elefant im Porzellanladen: Töpferkurs für Kids ab 8 Jahren

Wir kneten, formen, lasieren und brennen Ton. So entstehen schöne Töpfereien und dazu passender Firlefanz. Wir treffen uns an folgenden Montagen von 15.30 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Holunderstraße.

- 7. und 14. September: Wir formen unseren Ton

- 28. September: Heute bekommt unser Ton Farbe und geht noch einmal in den Brennofen

Die Kinder sollten an allen Terminen teilnehmen können, damit die kreativen Arbeiten fertiggestellt werden können. Materialkosten 5 Euro, Anmeldungen im Jugendbüro.

Herbstferienprogramm

Abwechslungsreich geht es bei unserem Herbstferienprogramm der Jugend Broich-Saarn zu. Eingeladen sind Kids von 6 bis 12 Jahren, die Lust auf einen Besuch im Zoo und Spielvormittage haben. Am Ausflugs- tag ist unser Treffpunkt mit den Kindern der Zoo-Eingang. Die Aktionen finden vom 12. bis 16. Oktober von 10 bis 13 Uhr im Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße statt.

Kosten 25 Euro, verbindliche Anmeldungen persönlich im Jugendbüro.



CVJM Mülheim-Saarn e.V.

Kontakt: Annelie aus der Wiesche ☎ 44466333



Ev. Jugend Broich-Saarn

Kontakt: Anja Hömberg

☎ 0157 85721979

E-Mail: anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

Internet: jugendbroich-saarn.de



Die Jugendstiftung Broich-Saarn freut sich über eine Zustiftung!

Kontoverbindung der Ev. Kirchengemeinde

Broich-Saarn bei der KD-Bank eG

IBAN: DE49 3506 0190 1011 1660 20

Verwendungszweck:

Zustiftung Jugend

Broich-Saarn



Umfrage: Woraus schöpfen Sie Kraft?

Jürgen Krämer

Pfarrer im Ruhestand, 64 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Enkelkinder



„Woraus ich Kraft schöpfe?“ – gute Frage, hmmm. Wenn ich so nachdenke, wird mir deutlich: In meiner Kindheit und Jugend stellte sich diese Frage gar nicht. Da waren die Eltern, die Freunde, die gaben mir wohl Kraft, ganz selbstverständlich, mir ganz unbewusst. Da war Geborgenheit, Liebe – das hat mir wohl auch Kraft gegeben, das Leben zu leben, den Schulabschluss mit Energie zu einem guten Ergebnis zu bringen – auch wenn manche Nachhilfestunden nötig waren, aber da waren auch wieder die Eltern da, die mir Kraft gegeben haben, auch wenn es für mich bisweilen mühsam war. Im Laufe der Jahre wurde mir klar: Eltern sterben, Freundschaften sind auch nicht immer was für die Ewigkeit – was gibt mir dann und wirklich Halt im Leben, Ziel und Orientierung, Lebenssinn, Kraft? Diese fundamentale Frage bewegte mich früh, weshalb ich auch nach dem Abitur das Theologiestudium begann mit dem Ziel, Pastor zu werden, weil mir deutlich war: Der dreieinige Gott will die Mitte unseres Lebens sein, uns Kraft für unser Leben geben – auch mir. Davon war ich begeistert – bis heute erlebe ich Gott so. Das mag sich jetzt vielleicht wie frommes Geschwafel eines alternden Pfarrers anhören, weil der ja so reden muss – sorry. Vor zwei Jahren hatte ich meinen persönlichen „shutdown“. Von jetzt auf gleich: Milzriss, Blut im Bauch, Krankenwagen, Not-OP, Intensivstation; der Arzt sagte später: „Sie waren fast tot“. Nur „komisch“, dass ich in diesen Tagen gar keine Todesangst hatte, sondern mir immer klar war: Es wird alles gut. Erst später wurde mir richtig deutlich: Gott war da, er hat mir Geborgenheit, Trost und Kraft geschenkt. Damit will ich keinesfalls das Verdienst meiner Frau und Familie schmälern, die gerade in dieser Zeit für mich da waren und auf ihre Weise Kraft gegeben haben. Das gilt auch für etliche aus Gemeinde und Freundeskreis, die mich in dieser Zeit besucht haben. Das tat gut. Ein Beispiel für viele andere, weniger dramatische. Kraft geschöpft habe ich auch aus meiner alltäglichen Arbeit – da habe ich nicht nur anderen etwas gegeben, es tat auch mir gut, es hat mir Befriedigung gegeben, den Menschen Gott nahe zu bringen - soweit das möglich war. „Woraus ich Kraft schöpfe?“ Vielleicht gibt es da noch weitere Antworten, aber die fallen mir jetzt nicht ein. Ich muss jetzt Schluss machen, weil ich morgen in Urlaub fahre – ach ja, „Urlaub“ ist auch so eine Sache, aus der ich immer Kraft geschöpft habe.

Umfrage: Woraus schöpfen Sie Kraft?

Lili Viktoria Rüger

ehemalige Konfirmandin und ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Jugend Broich-Saarn



Eine Frage, die ich oft gestellt bekomme, ist: „Woraus ziehst du eigentlich deine Kraft?“ und nun habe ich mich mit dieser Frage, was überhaupt meine persönliche Kraftquelle ist, beschäftigt und bin zu dem Entschluss gekommen, dass jeder Mensch seine eigene Kraftquelle hat. Bei mir persönlich ist es so, dass, wenn ich kraftlose Tage habe, ich mich dann motiviere zu meinem Pferd zu gehen und mir bei meinem Pferd die nötige Kraft hole. Mein Pferd ist in meinem Leben mit das Wichtigste und wenn ich mich mit ihm beschäftige, geht meine Laune hoch. Es gibt mir Kraft, da ich mich auf einer gewissen Weise mit ihm verbunden fühle. Mein Pferd gibt mir durch seine ruhige Ausstrahlung die Energie, die mir in kraftlosen Momenten fehlt. Es ist einfach da für mich, ohne nachzufragen, was los ist.



Aber es gibt auch Tage, da hole ich mir meine Kraft aus der Musik, ich fühle die Songtexte und fühle mich von den Sängern und Sängerinnen verstanden. Die Songtexte beschreiben in schwierigen Zeiten meine Gefühle und heitern mich auf, indem sie von den positiven Seiten des Lebens singen, die nach den schlechten Seiten kommen. Die Musik zieht meine Gedanken aus dem hier und jetzt und schenkt mir Kraft, positiv an die Zukunft zu glauben.

Jeder von uns kennt diese Tage, an denen wir nicht einmal die Kraft haben, um aufzustehen und somit uns auch keine Kraft von Freunden, Tieren oder anderen Bekannten holen können, aber die Musik ist da. Wenn ich ein paar schlechte Minuten habe, dann höre ich halt ein paar Minuten Musik und komme auf andere Gedanken. Manchmal könnte ich einfach mal einen ganzen Tag Musik hören, da die Musik mich glücklich macht.

Umfrage: Woraus schöpfen Sie Kraft?

Leonie Steckenstein

30 Jahre, verheiratet, Wirtschaftsmathematikerin



Ich schöpfe Kraft aus dem Glauben und meiner Familie und Freunden, die mich begleiten. Ich glaube fest daran, dass alles im Leben seinen Sinn hat, und viele Situationen haben mir bereits gezeigt, dass ich auch aus den Tiefschlägen etwas lernen und mitnehmen kann, und mich diese Erfahrungen weiterbringen sollen. Mit diesen Gedanken versuche ich immer einen positiven Blick auf die Dinge zu werfen – auch wenn das manchmal einfacher gesagt ist als getan.

Als zahlenverkopfter Mensch habe ich immer einen festen Plan im Kopf, wie und wann etwas gemacht werden muss oder auszusehen hat. Dann bin ich natürlich auch schnell enttäuscht, wenn etwas nicht nach Plan läuft und das Leben mir dazwischenfunkelt. So ist das aber nun mal, es kommt meist anders als man denkt. Das sind dann auch genau die Situationen, die mich noch einmal zum Nachdenken und Umdenken bringen, und mir auch zeigen, dass mein ursprünglicher Plan vielleicht nicht der Richtige für mich ist. Der Glaube hilft mir dabei, Kraft und Vertrauen zu haben, dass, auch wenn ich es nicht immer sofort sehe und verstehe, es gut ist, diesen neuen Begegnungen positiv gegenüberzustehen. Der Glaube zeigt mir, dass es einen Sinn hat, manchmal loszulassen und sich führen zu lassen. Das gibt mir viel Kraft, denn am Ende sind es nach anfänglicher Enttäuschung ganz viele neue Erfahrungen, die ich sammeln kann, und viele neue Möglichkeiten, die sich erschließen, die ich sonst wahrscheinlich übersehen hätte.

Meine Familie und Freunde spielen dabei auch eine entscheidende Rolle. Sie geben mir die Sicherheit, denn ich weiß, dass ich mich jederzeit auf sie verlassen kann und sie mir zur Seite stehen. Ich kann bei ihnen meine Sorgen einfach abladen, meinen Frust aussprechen, aber natürlich auch viel gemeinsam lachen, Spaß haben und schöne Momente miteinander verbringen, die mir Kraft geben und mich in dem bestätigen, was ich tue.

Schön und passend – von Anfang an!



**Tischlerei
Großjohann**

... wir sind Meister!

Großjohann GmbH & Co. KG
Schulthenhofstraße 31
45475 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 - 740 0 760
info@tischlerei-grossjohann.de
www.tischlerei-grossjohann.de



ZUHÖREN UND ANTEIL NEHMEN

Menschen, die verstehen.

Gerade in Situationen des Abschieds und der Trauer ist es wichtig, Familien und Angehörigen eine Umgebung zu bieten, in der sie sich wohlfühlen können. Dabei sind Respekt und Menschlichkeit im Umgang mit den Hinterbliebenen genauso wichtig wie die Behandlung der Verstorbenen. Einen reibungslosen und stilvollen Abschied, von der Auswahl der geeigneten Bestattungsart über die gesamte Organisation bis hin zur anschließenden Trauerfeier und Raue erleben trauernde Familien aus einer Hand. Weil wir Trauer verstehen.

GEMEINSAM ERINNERUNGEN SCHAFFEN.



Anke Rosenbleck

Martina Rundt

Michael aus dem Siepen

Christine Stein

Elisa Zöllner

aus dem Siepen
Das Bestattungshaus

24-Stunden-Trauerhilfe ☎ 0208 500 74

Duisburger Straße 232, 45478 Mülheim an der Ruhr · Prinzeß-Luise-Straße 51, 45479 Mülheim an der Ruhr
Aktienstraße 230, 45473 Mülheim an der Ruhr · post@aus-dem-siepen.de · www.aus-dem-siepen.de

Nachrufe

Trauer um Mitglieder aus unserer Gemeinde

Seit Erscheinen der letzten Ausgabe der Anhaltspunkte im Februar mussten wir von einigen Menschen, die zum Teil viele Jahre haupt- und/oder ehrenamtlich in unserer Gemeinde mitgearbeitet haben, Abschied nehmen.

Margarete Butzheinen †3. Mai 2020



© privat

Margarete Butzheinen ist nach langer Krankheit im Alter von 73 Jahren verstorben. Als Tochter eines früheren Broicher Pfarrers war sie ein echtes „Kind der Gemein-

de“. Im ehemaligen Pfarrhaus an der Prinzß-Luise-Straße aufgewachsen, ist sie nach ihrer Ausbildung zur Krankenschwester nach Broich zurückgekehrt und hat als Mitarbeiterin einer örtlichen Arztpraxis, später dann als Gemeindegeweswter und schließlich im Pflegedienst der Ambulanten Diakonie gearbeitet. Dabei kam ihr sehr zu Gute, dass sie viele Menschen in Broich und darüber hinaus persönlich kannte und so schnell einen vertrauensvollen Kontakt zu ihnen aufbauen konnte. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit hat Margarete Butzheinen sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich in ihrer Kirchengemeinde engagiert. Als Musikliebhaber hat sie lange und gern im Chor mitgesungen, aus Verantwortung für den Weg ihrer Gemeinde hat

sie viele Jahre im Presbyterium mitgearbeitet. Außerdem war sie als Lektorin tätig, hat sich in die Leitung der Frauenhilfe Broich (später auch Broich-Saarn) eingebracht und in Seniorengruppen und im Netzwerk Broich mitgewirkt. Besonders am Herzen lag ihr die Frauenarbeit. Bei den ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag und beim jährlichen Gottesdienst der Frauenhilfe war Margarete Butzheinen immer engagiert dabei. Sie liebte (klassische) Musik, hat auf Reisen gern etwas von der Welt gesehen, hat sich für theologische Fragen interessiert und verfügte über einen – mitunter auch deftigen – Humor. Leider musste sie wegen ihrer stark angegriffenen Gesundheit ihre Mitarbeit in der Gemeinde in der letzten Zeit immer weiter reduzieren. Doch wir sind dankbar für die Zeit mit ihr, für ihren Einsatz und viele schöne Erlebnisse. Nun dürfen wir sie behütet und geborgen wissen in Gottes umfassender Liebe.

Willi Brauch †10. Juni 2020



© privat

Bis zum Frühjahr 1996 hat Willi Brauch als Presbyter die Geschicke der ehemaligen Gemeinde Broich mitgelenkt. Als leidenschaftlichem Lehrer und Schulleiter lag ihm dabei die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde besonders am Herzen. Willi

Brauch hat sich deshalb für eine gute Jugendarbeit mit qualifizierten Mitarbeitenden und einem Konzept eingesetzt, in dem neben pädagogischen und sozialisationsbegleitenden Ansätzen auch die Vermittlung von christlichen Werten und zeitgemäßer Theologie eine Rolle spielte. Zusammen mit seiner Frau und den eigenen drei Töchtern hatte er zuvor schon engagiert am Gemeindeleben teilgenommen. So war Familie Brauch bei etlichen Familienfreizeiten im ehemaligen Freizeithaus der Gemeinde Broich in Raversbeuren (Hunsrück) mit von der Partie. Von da aus war der Schritt zur Mitarbeit im Leitungsgremium der Gemeinde dann nicht mehr groß.

Über 20 Jahre hat Willi Brauch im Presbyterium mitgearbeitet. Über diese Zeit hinaus hat er als Lektor noch viele Gottesdienste mitgestaltet. Seinen Ruhestand hat er seiner Familie, insbesondere seinen Enkelkindern und seinen zahlreichen Interessen gewidmet – darunter auch viele Reisen gemeinsam mit seiner Frau. Wir danken zusammen mit seiner Familie für die Weggemeinschaft mit Willi Brauch und trösten uns damit, dass er nun das endgültige Ziel seines Weges erreicht hat.

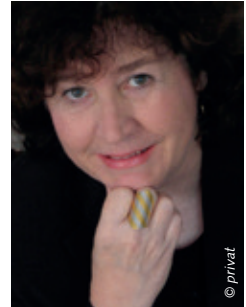
Eva-Maria Stiepermann †17. Juni 2020

Eva-Maria Stiepermann wurde im Frühjahr 2008 ins Broicher Presbyterium gewählt, musste aber schon nach kurzer Zeit ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Als es ihr wieder besser ging, hat sie sich an vielen anderen Stellen in die Gemeindegliederung eingebracht. Als gelernte Grafik-Designerin und Künstlerin hat sie sich bei der Gestal-

tung des Gemeindebriefs und anderer Printzeugnisse der Gemeinde engagiert, hat Ausstellungen mit eigenen und anderen Werken organisiert und

sich auch an der Aktion „Kunst Raus“ beteiligt. Außerdem hat sie mit Leidenschaft im Chor gesungen und ein großes Interesse an theologischen Themen gehabt. Ihre Lebensfreude, ihr Humor und ihre Kreativität haben das Gemeindeleben an mancher Stelle bereichert.

In Folge einer erneuten schweren Erkrankung konnte sie in der letzten Zeit kaum noch am Gemeindeleben teilnehmen, doch hat sie sich auch in schweren Zeiten ihre positive Grundeinstellung, ihren Humor und ihren tiefen Glauben bewahren können. Den Kampf gegen ihre Krankheit hat sie schließlich verloren und ist im Alter von 64 Jahren verstorben. Mit ihrer Familie bleiben wir traurig und zugleich auch dankbar für die Zeit mit Eva-Maria zurück und vertrauen darauf, dass sie auch jetzt in Gottes guten Händen geborgen ist.



Friedhelm Goerdts †22. Juni 2020

Im Jahr 2000 hat Friedhelm Goerdts nach 24 Jahren Mitarbeit im Broicher Presbyterium beschlossen, sich nicht wieder als Kandidat aufstellen zu lassen. Während seiner langen Amtszeit als Presbyter hat Friedhelm Goerdts sich an vielen Stellen engagiert – als Kirchmeister hatte er stets



einen wachsamen Blick auf die Finanzen der Gemeinde, war dabei aber nie „knausrig“. Wenn etwas notwendig oder gut und sinnvoll erschien, hat er auch nach Finanzierungsmöglichkeiten dafür gesucht. Auch in den Gremien des Kirchenkreises sowie des damals noch existierenden Gesamtverbands der evangelischen Gemeinden in Mülheim hat Friedhelm Goerdts mitgearbeitet. Überlieferte Werte und Traditionen waren ihm wichtig, trotzdem war er aufgeschlossen für Neues und vor allem für notwendige Veränderungen. Häufig hatte er ein gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt einer Entscheidung. Dazu gehörte auch, dass er mit fast 68 Jahren seine Mitarbeit im Presbyterium beendet und das Feld jüngeren Menschen überlassen hat. In

anderen Bereichen des Gemeindelebens allerdings blieb Friedhelm Goerdts weiter engagiert. Dazu gehörte der Chor, in dem er jahrzehntelang auch unter wechselnder Leitung begeistert mitgesungen hat, bis es ihm sein nachlassendes Gehör nicht mehr erlaubte. Auch als Lektor hat er noch oft in Gottesdiensten mitgewirkt. Die Fusion der Gemeinden Saarn und Broich im Jahre 2011 war für ihn ein notwendiger und richtiger Schritt, den er aufmerksam begleitet hat. Das Interesse an seiner Gemeinde war bis zuletzt lebendig, ebenso wie sein hintergründiger Humor und sein wacher Verstand. Sehr bewusst hat er nach fast 88 Lebensjahren weitere medizinische Maßnahmen abgelehnt und sein Leben dankbar und zuversichtlich in Gottes Hände gelegt. Die Gemeinde weiß sich in Trauer um und Dankbarkeit für Friedhelm Goerdts sowie in der Hoffnung auf ewige Geborgenheit in Gottes Liebe mit seiner Familie verbunden.

Gerald Hillebrand

NEUES ANGEBOT: GEMEINDEBRIEF ONLINE ERHALTEN

Wenn Sie den Gemeindebrief künftig nur noch online erhalten wollen, melden Sie sich bitte dazu auf unserer Homepage unter der Rubrik „Service / Menüpunkt: Abfrageformular“ an.

Zusätzlich bieten wir Ihnen an, in diesem Formular anzugeben, ob Sie über besondere Veranstaltungen per Email benachrichtigt werden möchten.



- Möbelwerkstätten
- Innenausbau

TISCHLEREI SCHROER



Lehnerstr. 47
45481 Mülheim an der Ruhr

tischlerei-schroeer@arcor.de www.tischlerei-schroer.de

Hinweis zum Datenschutz

Widerspruchsmöglichkeit: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. In der online verfügbaren Version im Internet auf ev-kirche-broich-saarn.de sind die persönlichen Daten nicht veröffentlicht. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Rosemarie Esser, Sophie-Scholl-Straße 34, 45481 Mülheim/Ruhr oder E-Mail: esser-rosemarie@kirche-muelheim.de. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

PFARRER

Bezirk Nord

PfarrerIn Karla Unterhansberg
Kampstraße 10
☎ 9413541
unterhansberg@kirche-muelheim.de

Pfarrer Gerald Hillebrand
Calvinstraße 27
☎ 423737 📠 4126518
gerald.hillebrand@kirche-muelheim.de

Bezirk Ost

Pfarrer Christoph Pfeiffer
Holunderstraße 10
☎ 43909274 📠 43909276
pfeiffer@kirche-muelheim.de
Facebook: Pfarrer Pfeiffer

Bezirk West

PfarrerIn Kerstin Urlich
Fängerweg 6
☎ 4127505
kerstin.urlich@kirche-muelheim.de

KIRCHEN UND GEMEINDEHÄUSER

Dorfkirche und

Gemeindehaus Holunderstraße

Holunderstraße 5
☎ und 📠 488522
Küsterin Christa Kammer
Holunderstraße 3
☎ 01628695027
christa.kammer@kirche-muelheim.de

Kirche und Gemeindehaus

Wilhelminenstraße

Wilhelminenstraße 34
Küster Paul-Heinz Maurer
Lederstraße 29
☎ 015788069580
paul.maurer@kirche-muelheim.de

KINDERGÄRTEN

Familienzentrum Lindenhof

Leitung: Beate Konze
Waldbleeke 47 ☎ 486933
kiga-lindenhof@kirche-muelheim.de

Kindergarten Calvinstraße

Leitung: Chrischan Müller
Calvinstraße 5 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

Kindergarten Haus Kinderlust

Leitung: Chrischan Müller
Otto-Pankok-Straße 9 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

Kindergarten Reichstraße

Leitung: Chrischan Müller
Reichstraße 52 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

JUGENDARBEIT

Dipl.-Sozialwissenschaftlerin Anja Hömberg
Gemeindehaus Wilhelminenstraße 34
☎ 015785721979 ☎ 30179938
📠 30179939
anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

CVJM

Annelie aus der Wiesche
☎ 44466333


JUGENDHEIM WESTKAPELLE gGmbH

Annelie aus der Wiesche
☎ 44466333



ERWACHSENENARBEIT

Gemeindepädagogin Rosemarie Esser
Sophie-Scholl-Straße 34
Montag – Freitag
☎ 488569 ☎ 01709021565
esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

NETZWERKBEGLEITUNG


Dipl.-Sozialarbeiterin Johanna Gall
 015782873163
 johanna.gall@kirche-muelheim.de

KIRCHENMUSIK LINKS DER RUHR

Detlef Hilder  496746  7821147
 detlef.hilder@ekir.de

Daphne Tolzmann  9413130
 tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de

GEMEINDEBÜRO


montags 14 bis 18 Uhr
 mittwochs und freitags 9 bis 13 Uhr
 Wilhelminenstraße 34  427120
 buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de

EV. FRIEDHOF VOSSBECKSTRASSE 81

Verwaltung: Evangelisches Verwaltungsamt
 Niederberg, Lortzingstr.7, 42549 Velbert

Regina Rosebrock  02051 965454
 evangelischer-friedhof@ekir.de

VERWALTUNG

im Kirchenkreis An der Ruhr
 Althofstraße 9, 45468 Mülheim
 Postfach 100662, 45406 Mülheim
 Dirk Mann  3003106
 mann@kirche-muelheim.de
 Bankverbindung:
 IBAN: DE49350601901011166020
 BIC: GENODED1DKD

RAT UND HILFE

Aktion Nächstenhilfe

Rosemarie Esser
 Montag – Freitag
 488569  01709021565

Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen

 32014


Diakonie

Zentrale  3003-277
 Ambulante Diakonie  309-2860
 Ambulante Gefährdetenhilfe  302450
 Ambulatorium (Hilfe für Suchtkranke)
 3003-223
 Bürgertreff „Diakonie am Eck“
 Kettwiger Straße 3  301-9504
 Ev. Betreuungsverein  7822360
 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 3003-258
 Schwangerschaftskonfliktberatung
 3003-251

Diakoniewerk Arbeit und Kultur gGmbH

Recyclinghof Georgstraße  4595313

Telefonseelsorge

 0800 1110111

Evangelisches Wohnstift Dichterviertel

Eichendorffstraße 2  409380

Evangelisches Wohnstift Raadt

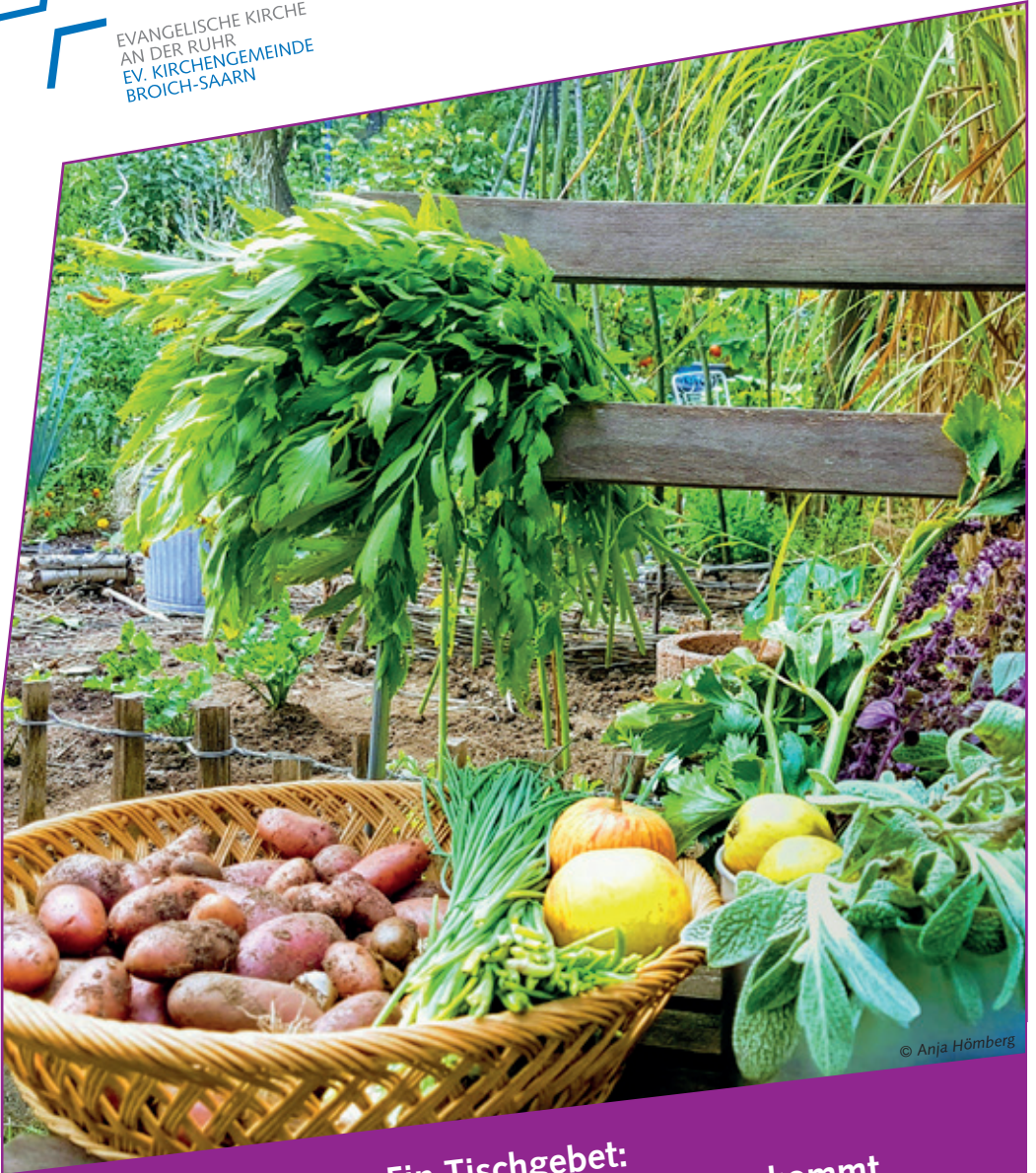
Parsevalstraße 111  378090

Evangelisches Wohnstift Uhlenhorst

Broicher Waldweg 95  58070

Haus Ruhrgarten

Mendener Straße 104  995130



© Anja Hömberg

Ein Tischgebet:
Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt,
oh Gott, von dir, wir danken dir dafür. Amen.
Am 4. Oktober ist Erntedank.